

Theater * Vergnügungen * Konzerte

Am Riebeckplatz Ein gewaltiger Erfolg! Shirley Temple der Liebling der Welt, in ihrem schönsten Musikfilm: Shirley auf Welle 303

Gr. Ulrichstr. 51 Ein herrlicher Erfolg! Friedl Czepa Hans Schott-Schönbinger Ein Paar, wie es schöner und schauspielerischer wirkungsvoller anderwärts kaum sein kann, in dem spannungsgeladenen Gesellschaftsstück

Schauburg voll dramatischer Wucht, fesselnd ganz ungeschwächt, im Spiel der Träger der Hauptrollen unübertrefflich

Unterhaltungskonzert Sonntag 7/4 Uhr Eintritt zum Konzert frei

Küche, Schlafzimmer, Speisezimmer, Kleinkindbett, Bad, Kommode, Polstermöbel, Wasserschneidung, Betten garniert, Wäsche, Garderoben, Bekleidungsstücke, Polstermöbel aller Art

Schauburg Heute Sonntag abends 11 Uhr die letzten 2 großen Spät-Vorstellungen Ein beispielloses Erlebnis für Mann und Frau

Bejagt die Vergnügungsfritten unserer Intereuten! Bauern Gaffitäten zum Spielen, Katholische 3

Alte Promenade 2. Woche! Der große Erfolg! WILLY BIRGEL Der Fall DERUGA

Kurt Lange-Betriebe Grüne Tanne Mansfelder Straße 58 Das gutbürgerliche Lokal

Hamburger Büfett Markt 23 Täglich Die erfolgreiche und beliebte Wiener Damen-Kapelle

Der Spieler nach Dostojewskis berühmtem Roman. In weiteren Rollen: Hilde Körber * Eugen Klöpfer

Reji Robert-Franz-Ring 1b Mittwoch Sonnabend und Sonntag Stimmungsbetrieb! Stimmungskapelle!

Rundfunk Sonntag, den 6. November 1938 Leipzig Wettersänge 382

Zum Faß Die gemütliche Stimmung und Harmonische Lebensfreude

Wintergarten Im Kaffee alle abendliche Konzert, Tanz u. Kabarett

Will man Rum Jose vom Faß erleben, dann zu Richard Adam gehn.

Höherer Accordeons u. a. Marken u. a. Marken Preislagen gegen ungleiche Konkurrenz

Waldbad Leuna Die Gellstätten bei Befammen, werden eingetrennt

Stadttheater Halle Heute Sonntag, 15 bis gegen 17 Uhr

Thalia-Theater Heute, Sonntag, 23 bis gegen 27 Uhr

Philharmonie e. V. Stadtschützenhaus! Donnerstag, den 17. November 1938, 20 Uhr

Strub-Quartett Prof. Max Strub, Josef Rabus, Walter Trampler

Vereinsnachrichten Sieb. Amt für Strassarbeiten, Montag, den 7. Nov

Mutter werden jederzeit gut beraten in der Hilfsstelle Mutter und Kind der NSU

Deutschlandfender Wettersänge 1571 Sonntag, den 6. November 1938 Leipzig

Deutschlandfender Wettersänge 1571 Montag, den 7. November 1938 Leipzig

Waldbad Leuna neu verpacktet werden! Das Waldbad Leuna ist eines der schönsten

Vereinsnachrichten Sieb. Amt für Strassarbeiten, Montag, den 7. Nov

Die Webabzeichen gefallen jedem

Alle Hallenser bewundern die Minimoa

Die neuesten Segelfluggzeuge auf dem Marktplatz - Großes Zirkelreiten auf dem Hallmarkt

Kamgen wir mit der Minimoa an! Viele Hallenser haben sie gestern schon auf dem Marktplatz bewundert...

Als NSKK-Obersturmführer Hofe, Halle, der nun schon 25 Jahre bei der Fliegerer attio tätig ist, uns die Minimoa zeigte, die trotz...

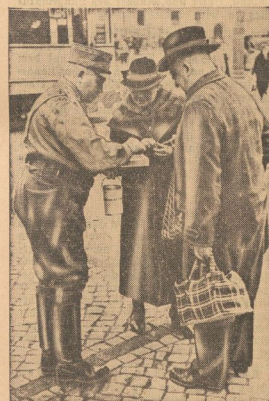


Die neuesten Maschinen unserer hallischen Segelfieger

Ihres ezotischen Namens ein irdisches Produkt ist, nämlich ein Segelflugzeug... Die Geseft selbst kamte aus Thüringen...

Die Hallenser sind da besser dran. Sie wissen, wie ein Segelflugzeug aussieht. Aber eine Minimoa? 17 Meter Flügelspannweite...

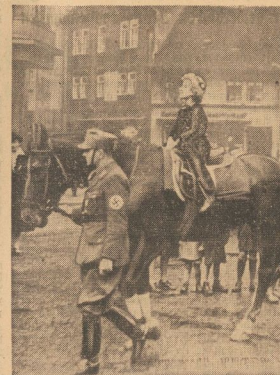
Wie hier die Kameraden vom NSKK eine Jahreswerte schon aus Anlass der W. H. S. S. in a m m l u n g bieten...



Eine Plakette schöner als die andere: da ist die Auswahl wirklich nicht leicht

werden, so warteten gestern auf dem Hallmarkt unsere SA-Reiter wieder mit einer schon recht beliebt gewordenen Ueberraffung...

Heute wird der Musikzug der SA-Standarte 75 in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr an der Danziger Freiheit konzertieren...



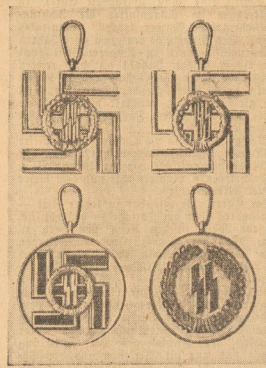
Da kann man wohl stolz sein, wenn man auf so einem "richtigen" Pferde reiten kann

den Kindern, sondern auch den erwachsenen Zuschauern viel Freude machte.

Man konnte sich nicht sattsehen an den Surichen und Wädel, die mandmal faum im Sattel sitzen konnten...

Die endgültige Gestaltung der H-Dienstauszeichnung ist jetzt durch Verordbung des Führers festgelegt worden...

Für treue Dienste in der H



Nachnahme: Ederst

Die endgültige Gestaltung der H-Dienstauszeichnung ist jetzt durch Verordbung des Führers festgelegt worden...

Das erste Saale Schiff auf direkter Fahrt zum Rhein

Vom Hafen Halle-Trotha ist das erste Saale Schiff, ein Eis-Motorschiff, in direkter Fahrt nach dem Rhein abgegangen...

Nachdem die niedrigen Wasserstände der Saale vor der Laderaum des Schiffes nicht voll ausgenutzt...

Heldenehrung eine sittliche Pflicht

Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge tagte

Im Hotel "Stadt Hamburg" hielt der Bezirksverband Halle die Kameraden aus dem hiesigen Kreis...

Der Bezirksverband Halle, eröffnete die Tagung mit herzlichem Worten der Begrüßung, insbesondere begrüßte er den neuen Ortsgruppenführer...

Als neuer Führer der Ortsgruppe Halle die Kameraden auch im Auftrage der Stadt Halle...

Millionen gefallenen Kameraden gegenüber eine Dankesbeute erfüllen haben, indem sie sich dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge anschließen.

Den Schluß der Tagung bildete ein Lichtbildvortrag von Dr. Halbach von der Bundesleitung in Berlin über die wichtigsten und neuesten Werke des Volksbundes...

Im Oktober 88 Festnahmen

Im Polizeibezirk Halle (S.) wurden im Oktober insgesamt 88 Personen festgenommen und zwar: 1 Person wegen fahrhüliger Brandstiftung...

Von der Kriminalpolizei ist durch strafbare Handlungen abhanden gekommenes Gut im Werte von etwa 7000 RM wieder herbeigeführt worden...

Die Platte deuten die Reparaturstellen an gefunden. Taubel ist am Totabend gegen 22.45 Uhr zuletzt auf der Substratallee im Grunewald gesehen worden.

1000 Mark Belohnung

Ein Mörder wird gesucht

Am Mittwoch, dem 12. Oktober 1938, gegen 23.30 Uhr, wurde, wie in der Presse und im Rundfunk bekanntgegeben, auf der von Bahnhof Berlin-Wannsee in Richtung Stranndbad Wannsee fahrenden Landstrasse der Berliner Kraftfahrzeugführer Herbert Taubel in seiner Kraftfahrzeug, einer neuen grünen Landers-Touringmaschine 1A 9988, erschossen aufgefunden.



Die Platte deuten die Reparaturstellen an

Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden, möglicherweise kommt er von auswärts und hat Berlin inzwischen verlassen.

Er war anscheinend völlig mittellos. In der Nähe des Tatortes wurde der hier abgebildete Battis-Gummimantel, Größe 48, gefunden.

Der Mantel wurde bisher nicht ermittelt, möglicherweise kommt er von auswärts und hat Berlin inzwischen verlassen. Er war anscheinend völlig mittellos.

Freiwillige für die Luftwaffe zur Herbsteinstellung 1939

Das Luftgaukommando IV, Dresden, gibt bekannt:

Für die Herbsteinstellung 1939 können nachfolgende Jungmänner und Luftwaffenschüler eingestellt werden...

für die Luftnachrichtentruppe: Lt.-Fahrg. Dresden-Kloster oder an Lt.-Fahrg. Regt. 4, Nordhausen.

Zur schnelleren Bearbeitung der Gesuche sind dem Bewerbungsverfahren beizufügen: a) zwei Kopfbilder...

Dieses Merkblatt für den freiwilligen Eintritt in die Luftmacht Ausgabe Mai 1938...

Wachsendes Interesse für die Hauswirtschaft

Bereits 495 000 BDM-Mädels in der Pflichtjahr-Erläuterung

Die sozialpolitische Zeitfrist der deutschen Jugend, das 'Junge Deutschland', gibt eine Zwischenbilanz der Weiterbildung zur hauswirtschaftlichen Erläuterung...

49 v. H. in der Haus- und Landwirtschaft. Bei der letzten Kontroll- und Betriebsabrechnung 1938 betrug der Anteil der entpflichteten Mädel...

Die Einweisung der Mädel zur Haus- und Landwirtschaft zeigt mitnichten folgende Tendenz: Von der Gesamtzahl unterziehen sich bereits auf Grund der Anordnung des Reichsjugendführers über die hauswirtschaftliche Erläuterungspflicht 47 238 der einjährigen Hauswirtschaftlichen Erläuterung...

Mitteldeutsches Land

Das Haus der Auto-Kapitäne

Rathhof, Magdeburger Börde - 200 Autozüge können hier parken

In diesen Tagen wird Deutschland durch Autozählung in Betrieb genommen. Dieser Rathhof Magdeburger Börde...

finden die Besatzungen der Fernstraßen in freundlichen Zimmern Unterkunft. Die Parkzüge sind während ihrer Ruhezeit auf einem benachbarten Parkplatz...

Die Autozählung hat ein ganz neues Top von Menschen. Sie fahren mit ihren Fernstraßen Tage und Nächte hindurch...

Ein Rathhaus ist auch eine Ueberwachungsinstitution für die Besatzung von Straßen an den Fahrzeugen. Diese Stelle wird auch von allen Dingen ein Ueberleben...

Das Rathhaus für die Autozählung ist nach mehr als einjähriger Bauzeit fast vor Magdeburg in der flachen Bördelandschaft entstanden...

Ein kleines Dorf ist rund um die Parkplätze entstanden, das auch noch weitere Aufgaben erhält. Der Rathhof wird eine Zentrale für die Straßenmeister und Straßenwärter...



Für die Ehrenliste des Reichsjugendführers haben folgende Mädel die Erläuterung durchgemacht...

- Dr. med. Beate 300 BDM; Adolf Koenig, Dr. Steinle 22, 200 BDM; Wolf Salmann, 100 BDM...

Kurszettel der Hausfrau

Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden folgende Waren festgesetzt: Tomaten 10,-, Grüne Bohnen 24,-, Weißkohl 6,-, Kartoffeln 7,-...

Kraftwagen gegen Straßenbahn. Am 10.28 Uhr liegen gegen die Straßenbahn ein Straßenbahn und ein Kraftwagen zusammen...

Schleife Trotha. Mollerrast 1,54 Meter, sechs Zentimeter Antiqua gegen Freitags. Es wurden durchgeschleift...

Schrankenwärter erhielt Gefängnis

Nordhausen. Im August wurde an einem beschrifteten Eisenbahnübergang vor den Lören Nordhausen ein 27jähriger Arbeiter...

Juizi-Veränderungen

Genannt: Amtsgericht Dr. Meusel aus Nordhausen zum Landgericht Dr. Jochims aus Göttingen...

Geheimnis am Steuer

Elstertal. In der Berliner Straße überholte ein Kraftwagen einen Handwagen. Infolge der Nähe geriet er ins Schleudern...

Weiter sehr mild

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Sonnabend:

Unter einen Güterwagen geraten

Die Wollwerke der Reichsbahndirektion Halle teilte mit: Am 4. November gegen 24 Uhr stürzte auf dem Bahnhof Galschütz der 27jährige verheiratete Rangierarbeiter Alois Kunia...

Ausflucht bis Montag abend

Weitere ungewöhnlich milde, meist kitzelnde Erwärmung, zeitweise jedoch feuchter, häufiger örtlich etwas Spitzregen...

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, and other measurements for various locations like Grotzsch, Zeitz, etc.



Zur Lage in Fernost

In den japanischen Operationen ist seit der Eroberung von Hankan und Kanton ein gewisser Stillstand eingetreten. Die japanische Erklärung aus der Notwendigkeit auf japanischer Seite, nach dem Überwinden der sozialen Normen in Sibirien sowie nach der entscheidenden Ueberwindung der chinesischen Stellungen vor Hankau zunächst gewisse Aufräumungsarbeiten durchzuführen.

In Sibirien sind die japanischen Armeen bekanntlich in drei Hauptgruppen auf Kanton vorgerückt. Die Weiträumigkeit des Schlachtfeldes bedingt es, insbesondere bei einem Fortschritt sehr schneller motorisierter Einheiten, daß Verbände des Geners abgedängt oder abgegriffen werden. Die zwar keine entscheidende Gefahr mehr bedeuten, die aber noch in ihrer Aktionsfähigkeit vollends lahmgelegt werden müssen. Bei Hankau verweist sich sich von selbst, daß die japanische Kriegsmaschine einige Zeit braucht, um die militärische Aufstellung und Durchorganisation des eroberten Gebietes und vor allem der obersten Glieder durchzuführen. Es muß gerade hier die organisatorischen und im angelegtesten Sinne zu bewältigenden und im weitesten organisatorischen Aufgaben als zentralistisch bezeichnet werden, wenn jetzt schon, trotzdem kaum 10 Tage nach dem entscheidenden Erfolg Japans vorgerückt sind, neue Meldungen von heftigen Kämpfen kommen, die darauf schließen lassen, daß sich die japanischen

Heereskörper schon wieder auf neue Ziele im Marsch befinden.

Was die chinesische Seite anbelangt, so ist im Augenblick noch nicht klar zu übersehen, inwieweit sich die entscheidenden Widerlagen bei Kanton und Hankau auf die chinesische Widerstandskraft ausgemüht haben. Voraussichtlich liegen lediglich einige chinesische Verstärkungen vor, darunter auch eine Position in Sibirien. Falls es an die chinesische Nation, die die Weiterführung des Krieges gegen Japan proklamieren. Die Position enthält die Versicherung, daß die letzten Maßnahmen dazu benutzt werden seien, hinter neuen Verteidigungsstellungen und innerhalb eines neuen chinesischen Widerstandszentrums ausreichende Mengen an Kriegsmaterial das im übrigen in geringerer Zahl aus dem Ausland hereinzuholen — aufzufüllen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Feststellungen die Schlankheit der japanischen Armeen beeinträchtigen können.

Wenn es den japanischen Armeen gelungen ist, ein Drittel von China zu erobern und dabei nicht nur sämtliche wichtige Hauptstädte zu besetzen und die chinesische Heeresführung vollkommen von der Kulte abzuschneiden, so ist kaum damit zu rechnen, daß nach dieser entscheidenden Schwächung des Geners nicht Faktoren eine entscheidende Rolle spielen sollen, mit denen die japanische Kriegsführung bisher mißglückt sein mußte.

Politische Geschäfte im Vatikan

Großaktion des politischen Katholizismus in USA

Rom, 5. November. Heute ist in Rom Kardinal George Mundelein von Chicago an der Spitze von 160 amerikanisch-katholischen Bischöfen und Priestern eingetroffen, wie es heißt, um über die Ergebnisse des nordamerikanischen Katholikentages zu berichten, der Mitte Oktober in New Orleans stattgefunden hat. Damit ist ein großes kirchliches Aufbegehren nicht erfüllt. Am 13. November wird nämlich in St. Peter die erste Heilige kanonisiert, die der Katholizismus der Vereinigten Staaten weniger fremdenartig ist, als die meisten anderen. Weniger fremdenartig ist, wenn man den Vatikan leben allerdings noch keine Zusammenhänge. Es geht nämlich um ein politisches Geschäft.

Am 8. November finden die Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften der Union statt, bei denen die Wähler von 21 Millionen

Katholiken wieder einmal dank ihrer einheitlichen Organisation den Ausschlag geben. Darum überließen sich Demokraten und Republikaner in Verberedungen. 1936 wurde Roosevelt mit katholischer Hilfe wieder gewählt, gegen den Republikaner, eine päpstliche Nuntatur in Washington auszuweisen und den katholischen Schulen Staatszuschüsse zu verschneiden. Das rührende Telegramm Roosevelts an den Katholikentag in New Orleans, das von „Gott, Recht und Freiheit“ erfüllt war, diente bereits demokratischen Wahlsieg. Der Vatikan hofft, wenigstens diesmal die Nuntatur durchzuführen. Kardinal Mundelein, der Vizekanzler, ist ein besonderer Freund des Präsidenten Roosevelts, wird die letzte Rede in den Verhandlungen halten. Und die Heilige Mutter Cabrini fällt in die Waagschale der amerikanischen Präsidentschaft.

Massensprünge aus dem Flugzeug

Braunschweig begrüßte das Fallschirm-Infanterie-Bataillon

Braunschweig, 5. November. Das Fallschirm-Infanterie-Bataillon zog zum Wochenende aus seinem alten Standort Stöckel in seine neue Garnison. Die Heereinfahrt in Braunschweig, eine Nach der Begrüßung der Truppe durch Oberbürgermeister Dr. Hesse erlebte Braunschweigs Bevölkerung ein außergewöhnliches militärisches Schauspiel. Eine Kompanie sprang aus Flugzeugen ab und landete aus der Luft vor den Kasernen.

Viele tausend Braunschweiger säumten die Straßen, die das Bataillon beim Marsch zum Platz an der Burg betrat. Die Kompanie, die zur Parade einmarschierte, wurde von der Luft her begrüßt. Sie sollte erst am Nachmittag ihren Einzug mit den Fallschirmen aus der Luft vollziehen. Auf dem Burgplatz hatten sich die Menschenmengen, die trotz des starken Regens nicht vom Platz wichen. Vertreter der Wehrmacht, der Partei und des Staates hatten sich zum Empfang eingefunden. Herzliche Begrüßungsworte sprach Oberbürgermeister Dr. Hesse, der an die alten Traditionen der Stadt Braunschweig erinnerte. Braunschweiger Truppen hätten sich in allen Kriegen ehrenvoll geschlagen, und tapfere Heerführer seien im Dome St. Petrus des Römern zur letzten Ruhe gebettet.

Als Vertreter des Standortältesten Generalmajor Kämpfer sprach Generalmajor Behlen-

dorf der Stadt Braunschweig für die Aufnahme des Bataillons besonderen Dank aus. Das Bataillon sei herzlich erit aus der Luft gelandet worden und werde einigartig in die deutsche Heere da.

Am Nachmittag bildeten viele tausend Zuschauer an der neuen Kaserne dieses Bataillons eine lange und dicke Mauer. Trotz des Sturmes und des schneefallen Regens hielten sie auf aufgewickeltem Stoppelfeld aus, um Zeuge eines einzigartigen militärischen Schauspiel zu werden. Schwere Flugzeuge, leuchtend weiß geflogen und von Aufhängungen eskortiert, brachten in etwa 120 Meter Höhe über das weite Feld, dessen Ende sich in dichtem Regen und Nebel verlor. Mann für Mann und mit bewundernswürdiger Geschwindigkeit sprang eine Kompanie Fallschirm-Infanteristen aus den Flugzeugen. Wie schwarze, schwarze Striche hingen die Soldaten bald in kurzem Abstand nebeneinander in der Luft, überwieß von den weit aufgefächerten Fallschirmen. Langsam glitten sie zu Boden.

Im Anschlag an die Landungen wurde dem Truppenteil die vom Führer verliehene Standard übergeben mit dem Wahlspruch: „Und jetzt ist nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.“ Dann hielt das Bataillon den Einzug in seine neue Kaserne.

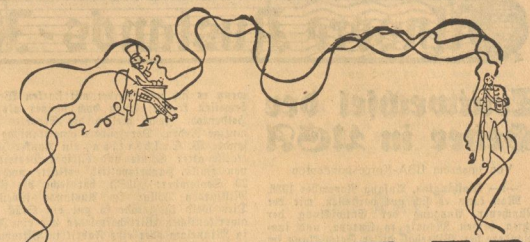
So werden die Bildberichte der Grenzpresse gemacht

Wien 5. November. Anlässlich des Umbaus des Volkstheaters wurde vom Wiener Kulturamt die Umsiedlung des Ramund-Denkmals angeordnet, um Raum für eine Freitreppe und einen freien Bild auf die Front des Gebäudes zu schaffen. Das Denkmal selbst erhält einen würdigen Platz in einem nahegelegenen Park.

Vor einigen Tagen wurden nun in dem Park zwei Ausländer, die die noch einzeln liegenden Teile des Denkmals mit einer Toilettenanlage als Hintergrund photographieren. Auf einer weiteren Aufnahme hatte der eine der Ausländer, den der Schriftsetzer Remunds gefolgt, um darzustellen, wie die „armen Wiener“ von ihren berechneten Kulturliebhabern meinet Widwid nehmen müssen, die der „barbarische“ Nationalsozialismus anlässlich in Trümmern liegt. Die heraufschickte waren die Aufnahmen für ausländische Zeitungen bestimmt und sollten als „Gruelmärchen“ gegen die „Kulturbarbaren“ ihren Weg machen. Durch die Bildbearbeitung der famosen Bildberichte „erfahrt“ ist dieser neueste Sensationsbericht aus Wien rüchlicherweise verhindert worden.

Tendenzteil gegen sechs Amerikadeutsche aufgehoben

New York, 5. November. Das Staatliche Appellationsgericht gab am Freitag der Berufung der sechs in der ersten Instanz zu Gefängnis und Geldstrafen verurteilten Leiter des Sommerlagers „Siegfried“ des Amerikanischen Volksbundes in Vapport, Long Island, statt. Die Mitglieder des Bundes waren mit der Begründung verurteilt worden, der Volksbund verlange von den Mitgliedern die Ablegung eines geheimen Eides und sei daher nach den Gesetzen des Staates New York meldepflichtig. Das Berufungsgericht entschied jetzt, daß keine Meldepflicht vorliege, da es sich nicht um einen Eid, sondern um eine freiwillige Verpflichtung handele. Die von den Verurteilten erhobenen Strafen in Höhe von insgesamt 15.000 Dollar müssen in Stückzahl erfüllt werden. Das Urteil der ersten Instanz wurde seit jeher in weiten Kreisen als eine unfaire, rein politische Entscheidung empfunden, zumal 21 Entlastungszeugen nur ein einziger Belastungszeuge der Staatsanwaltschaft gegenübergehalten hatte.



ATIKAH

führt

zur

Entdeckung
immer neuer,

ungeahnter

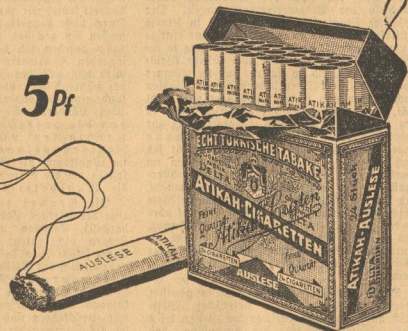
Feinheiten

im Aroma

wirklich guter

Cigaretten

5 Pf



Unsere Auslandskorrespondenzen berichten

Zweitweifel der Helfer in USA

Von unserem USA-Korrespondenten

— Washington, Anfang November 1938.
Man kann es sich gut vorstellen, wie der Minderer Ausgang der Entwicklung der letzten beiden Monate in Europa, und insbesondere der Wiederkehr dieser Entwicklung im amerikanischen Volk, allen Deutschen in USA einen Stich durch die Rechnung gezogen hat. Die beunruhigten Kreisläufe, die das amerikanische Volk zum „heiligen“ Kreuz der Helfer die „höhen heiligen Nazis“ aufzuheben versuchen, scheitern heute mit laurer Mühe durch die Seitengänge. Wie viele Millionen Dollar sind schon in diesen Kampf hineingeworfen worden? Die Sache ist die Sache los. Nach dem Schauerzeichen von den Armen geplagten Juden seinen Hund in USA, mehr hinter dem Herdort sind, wurden die Gängel geschildert von dem Erklärung „Erfahrung“ in Deutschland als die Waise gelagt.

Hoffen es, als konnte die Helfer mit ihrer Arbeit zufrieden sein, USA, schon auf dem besten Wege, wieder einmal im 1917/18 die Welt für die Demokratie zu regieren? Somit man aus dem Erklärung der demokratischen USA-Staatsmänner, aus den Gesprüchen, Vorträgen und Aufsätzen der außenpolitischen Experten und sonstiger am Gehörteil des Volkes finanziell interessierter Finanzisten entnehmen konnte, war es wieder einmal soweit.

Doch siehe da, die Rechnung der Kriegshelfer hatte einen Fehler, und dieser Fehler lief die ganze Rechnung an. Es ist nämlich ein großer Unterschied, ob man aus der sicherer Entfernung von achttausend Kilometer theoretische Kriegsreden führt oder ob man vor die Notwendigkeit gestellt wird, selber das Wort zu ergreifen und über den Dingen zu stehen, um im feindlichen Land die nötigen Worte zur Tat werden zu lassen. Zu diesem Punkte magte ein Sonderkorrespondent der „London Times“, der im Juni 1938, bezügl. einer Bemerkung, die im Licht stand, doch ich sie hier wörtlich folgen lasse:

Es ist höchst lobenswert, Amerikaner zu treffen, die in ihren innenpolitischen Kämpfen bis zum Ananismus „ausgeleert“ sind und beim innenpolitischen Kampf eine Lösung anders als durch realistischen Verstand suchen würden, oder wenn dieselben Amerikaner von der ihnen wenig bekannten europäischen Politik reden, dann schlagen sie einen Ton von bloßen Idealismus an und find empört über den blöden Gedanken, europäische Probleme auf gesellschaftliche Weise zu regeln. Beachtenswert ist, daß amerikanische Neugierigen über Ozeanen, wo Amerika's Interessen mehr direkt berührt werden, sich sachlicher und viel weniger feindsinnig sind.

Was dieser Engländer an sich nur indirekt andeutete, trat in den Monaten August und September klar zutage: Das Kriegsgeschehen war Spiegelreflexion. Die Helfer in Washington, die während der Wahlen nie über dem Kopf des amerikanischen Volk an die Entscheidung gedrängt wurde, soll es aber soll es nicht mit hinein, um so mehr schmand die Kriegslust. Das „Selbstleben“,

wenn es sich ungefährdet mit starken Worten beweisen konnte, schien doch schärfer als der Selbstent. Zwar heissen die Experten noch mutige Reden. Der frühere amerikanische Premierminister Herbert Hoover, ein ehemaliger Schulleiter alter Schule und eifriger Verteidiger von Hulls Handelspolitik, erklärte noch am 20. September: „USA, hat lechs bis sieben Milliarden Dollar im Ausland investiert. Die Welt ist gerade so gut ein Geld von amerikanischen Wirtschaftslernen wie eine Farm in Minnesota oder eine Fabrik in Pittsburg. Unsere Wirtschaftslernen reicht weiter als unsere Landbesitzer.“ Roosevelt selbst hat in der letzten Stunde schon wesentlich zurückhaltender. Der französische Gewerkschaftsjournalist Boubou, der in jenen Tagen gerade in Washington bei Roosevelt war, legte nach einer Unterbrechung der Rede ein Buch, das bei der Wiederaufnahme des Friedens helfen sollte, doch sei es ihm leider unmöglich, dies wirksam zu tun, solange die Demokratien ihre Ziele und Absichten nicht genau festlegen.“ Diese verhängnisvolle Erklärung bedeutet auf deutsch, daß Roosevelt nicht für autoritär genug hielt, um das amerikanische Volk in einen Krieg gegen Deutschland zu treiben.

Die mehrer Stimmen im amerikanischen Volk wurde dann sehr klar von dem Senator Welf (Massachusetts) zum Ausdruck gebracht, der im Hinblick auf einen Kriegslager in Europa vor einer Verammlung amerikanischer Frontkämpfer erklärte: „Wir wollen strikte Neutralität einhalten und den Handel mit den feindseligen Staaten absolut einstellen. Wir wollen eine Flotte bauen die jede andere Flotte besiegen und sowohl die atlantische wie auch die pazifische Küste der USA verteidigen kann. Aber das amerikanische Volk wird sich nie und nimmer in Kriege zur Beilegung europäischer Streitfragen einmischen und wird auch nicht den Auslandsbüro unserer Diplomaten und Kapitalistengruppen retten wollen.“ Während Welf lauthals mit seiner freudlichen, eher ernsten Warnung die Regierung an die Stimme im Volk erinnerte, nahmen die Gegner des Präsidenten die Gelegenheit wahr, daß Wolf etwas drastischer mit oppositioneller Kraftsätze zu warnen: „Der Präsident will Amerika in einen Krieg führen, damit er auf diese Weise noch länger an der Regierung bleiben kann“, erklärte D'Connor, einer der Beteiligten im Kongress, am Tage der Vornahme in einem Brief.

Sämtliche Beobachter berichten übereinstimmend, daß die politische Lage in Europa mehr als irgendein anderes Ereignis der letzten zehn Jahre den Wunsch des amerikanischen Volkes erhärtet hat, sich von Europa politisch zu isolieren. Der Gedanke, in einen europäischen Krieg hineingezogen zu werden, war furchterregend. Aber im Gegensatz hierzu stand der geheime Wunsch gegen die Helfer in Washington, England und Frankreich zu helfen, wenn möglich sogar durch militärische Hilfe. Da das Volk jedoch diese Ambitionen nicht teilte, erlebte man das auffallende Schauspiel, daß die Staatsmänner in Washington, die bisher der Rechtspolizei im Exzellen von Reichslagen und Maßnahmen an den Tag legten und selbst verfallene Drohungen nicht scheuten, nun plötzlich zu großen Schweigern wurden.

demokraten. Sie fühlten sich durch die Wahrnehmung von der Staatsführung vollkommen ausgeschlossen, weil sie eben dem Willkürherrscher nicht angehören und ihm auch nicht angehören wollten. Am überzeugendsten sind die Argumente, die auch in den eigentlichen Regierungskreisen ausgesprochen werden: das Willkürherrscher Lager hat seinen Kampf nicht gewonnen und ihm auch nicht gewonnen werden. Die letzten Freiheitskämpfer Willkürherrscher werden allmählich aus dem inzwischen sind 20 Jahre verfließen, und Willkürherrscher selbst sind schon vor dreieinhalb Jahren. Das Willkürherrscher Lager besteht aber aus Gedanken, die als politische Weltanschauung wirksam sein könnten, nur den einen, die Macht zu behalten, und das ist an sich noch keine überlegene Weltanschauung, die zur Gewinnung eines Nationalismus geeignet wäre. Aus diesem Grunde wurde vor zwei Jahren von der Staatsführung die Anregung zur Bildung eines „Nationalen Einigungslagers“ gegeben, in der Hoffnung, daß sich in diesem Lager die jüngeren aufstrebenden Kräfte der Nation sammeln und das Willkürherrscher Lager fortsetzen und sogar vertreiben würden. Dieses Einigungslager wurde dann die politische Einheitspartei werden, die Staatsführung übernehmen und sich eine Wahlordnung schaffen. Dazu die Willkürherrscher Lager hoffte auch, daß aus diesem Einigungslager eine neue, zwingende, politisch-nationale Weltanschauung hervorbröden werde.

Aber das Einigungslager entwickelte sich zu dem, was die politische Öffentlichkeit. An sündigen Gedanken brachte es nur die zu allgemein gebaltene Erklärung „Nationaler Einigung“, die zwar keine Gegner hat,

die aber jeder auf eine andere Weise verwirklichen will. Dazu schämte das Lager zu sehr, was es bald mehr oder weniger automatisch, bald mehr oder weniger totalitär oder demokratisch. Erst während der letzten Wochen, als der nationale Kampf um Diebesleben ertränkte und somit ein konkretes Ziel gefestigt war, trat das Lager wirklich lächerlich und gefährlich an Tageslicht und gewann an sehenswerten Boden. Die berechtigten Hoffnungen auf die Zukunft des Lagers, die mit dem Kampflager im September aufkamen, bestimmten wohl auch den Zeitpunkt zur Auflösung der politischen Kammer. Denn im Schwingen des Dia-Kampfes, der schließlich jeder mit einem neuen Sieg endete, war es möglich geworden, die mehr überlegene Mehrheit der neuen Sejm-Kandidaten aus dem Nationalen Einigungslager zu nehmen. Ob dieser nationale Schwingung und dieser Einigungstrang der Kampflager Dauer verdrängt wird an diesem Sonntag daran zu erkennen sein, wie stark die Wahlbereitschaft ist.

Die Hoffnungen sind inzwischen schon wieder etwas getrübt, denn die letzten Dppp-Präsidenten Linder in der letzten Wahl hat sich schon wieder mächtig bemüht, einen ähnlichen Wahlsonntag zu erreichen, wie er schon 1935 durchgeführt wurde. Es müßte sogar die Aufräumung zum Wahlsonntag unter Erwägung nicht als bis zu fünf Jahren gestift werden. Immerhin läßt sich danach noch nicht beurteilen, ob das eigentliche Volk den Lösungen der Parteiführer folgt oder dem Ruf des Nationalen Einigungslagers, der Waise unterliegt. Was die Höhe der Wahlbereitschaft angeht, liegt die Höhe der Wahlbereitschaft entfallen wird.

England in Hongkong

Von unserem in Hongkong weilenden Mitarbeiter

Die Eroberung Kantons und Kantons ist in London mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Der britische Kriegsheldenglorie in Hongkong beinhalten die „Bühnenstücke“ und „Freiheitskämpfer“ der Internationalen Arbeiterliga sind auch in internationaler Bedeutung für das Empire hat.

H. H. Hongkong, Anfang November 1938.

Hongkong ist einer der schönsten Häfen der Welt. Hongkong beherrscht den Handel mit den 100 Millionen geizen Bewohnern Süd-Chinas. Das ist natürlich, da das Hongkong britisch ist.

Wenn Adler, gleich Menschen mit Sinnen, behaltet sind, dann haben die Briten keine Beren mehr. Wie kann man anders das Eingruppierungsgeld für die Qualität gewisser und bedeutend scheinender Güte nach erklären. Kleine Frieden Land sind es, die das Empire beherrschen, nicht Kriegerheute und Krieger. Es ist aber in der Welt kein Ort, der so beherzigt ist, wie dieses kleine Inselchen. Die Kolonisation von Maroffo, Ägypten und Tripolis blieb den anderen. Ägypten darf selbständig werden, wenn es nur einigen tausend englischen Soldaten und ein paar britische Piloten anzug. Kanakal eintrümt. Die gesamte Insel Berim in derenge zwischen Arabien und französisch-Somaliland und die lomonbuchische Fregate inden bewahren die Lage so beherzigt wie die Kälte zu beschließen ist nicht möglich. Die Qualität eines Punktes entscheidet.

Im Anfang des vergangenen Jahrhunderts warteten in China 300 Millionen Chinesen darauf, mit hübschen Waren beglückt zu werden. Sie wollten man wenigstens an der Chemie. An der Wäandung des Weltmarktes, wo so aus man Kanon bequeme mit dem Schiff erreichen kann, lagen damals die hohelosen Inseln. Macao ist nicht gerade eine blühende Kolonie gewesen, aber die portugiesischen Kaufleute erreichten sich schon seit Jahrhunderten des Vorrates, mit den Chinesen Handel zu treiben und fanden mit dem Mandarinen auf gutem Fuß.

Da kamen eines Tages die Briten. Vielleicht hätte der Himmelslohn in Bezug die roten Barbaren und nicht seiner Aufmerksamkeit gewürdigt, wenn ihn nicht die Sonderkreit ihrer Handelsmare interessiert hätte. Die hoch mit Opium beladenen Schiffe, die täglich den Berufslauf hinauf ins Innere Chinas legelten, wurden schließlich in der gebuldhigen Chinesen zu viel. Intraiben die Briten und auf den Druck der kaiserlichen Beamten in Kanton mußte der portugiesische Gouverneur den englischen Kaufleuten in Macao erklären, daß er sie nicht mehr länger betrauen will.

Die Briten begannen der allgemeine Auszug. Frauen und Kinder zehelten zuerst auf die in der Nähe gelegenen Insel Hongkong über, und die Männer folgten bald nach. Eine neue Kolonie wurde aus dem Grunde der Blühenden im Augenblick die britischen Kaufleute gerade in Hongkong lieferten. Es liegen über ein Duzend Inseln um die Wäandung des Weltmarktes herum, eine jede hat eine zu beherzigtene Stellung wie Hongkong. Hier ist mehr am Werke gewesen als die bloße Furcht vor einem chinesischen Aufbruch. Hier wirkte der angeborene Rauminstinkt einer Rasse.

Im übrigen erlebigen ein paar Kriegsschiffe die Angelegenheit im Sinne Englands. Hongkong mußte abgetreten werden und die Chinesen haben weiter mit den Briten Handel

getrieben. Als 15 Jahre später der Himmelslohn noch einmal gegen die Dampfwelle Sturm laufen wollte, wurde er wieder durch europäische Kanonen zur Ruhe gebracht, und die Angelegenheit ließen sich Teile der Hongkong gegenüber liegenden Halbinsel Kowloon abtrennen. Das garantierte der Kolonie ihre mittelliche Sicherheit.

Es ist Spätmitternacht, wie unser Schiff liegt im Norden kommend der Hongkong-Bai nähert. Die letzten Konturen der Berge, die uns bisher die chinesische Küste entlang begleitet haben, werden hinter sich gelassen. In den Wäanden und verstreuten den Landschaft eine einigartige Weite.

Es wird dunkler. Unmittelbar wie hier im Abend die Nacht den Tag abhört, liegt plötzlich grau-schwarz der Hongkong-Berg vor uns. Zu neuen Hüfen schmiegt sich Victoria, die Europa über die Hongkong-Insel. Sie ist hell erleuchtet, und die Berge bleiben die dunklen Hügel, die sie eben auf dem Kamme in eine dünne Linie auslaufen. Das ist die berühmte Ansicht Hongkongs bei Nacht, und es gibt jedem, der sie einmal gesehen hat, sehr viele im Gedächtnis, die sie im Gedächtnis eines amerikanischen Schriftstellers, der einmal Keapel leben und dann sterben, wenn sie nur in Hongkong gewesen wären.

Wer nach dem Schöpfung kommt, auf den wirkt Hongkong wie ein Märchen. Schon in den Vorstädten begegnet man laubenden Alpinalsträucher. Unmittelbar mit chinesischen Schreibern, meist in einem bringen einem ein Häufchen. Die Welt ist nicht nach künstlicher Art „angelegt“, regelmäßig, sondern alle fünf Minuten mit der Präzision einer Uhr. Ein Hund von Victoria schaut man an den reichhaltigen Geschäftsbüro der großen Schiff-fabrikanten, Kamen, die die ganze Welt stützt, hinauf. Aus den Hotels tönen die Klänge von Langspatellen und durch die hell erleuchteten Straßen drängen sich Menschen. Europäer, Maroffo der Marinen aller Länder, schottische Hochländer in bunten Röcken, Araber im farbigen Turban und Chinesen jeden Alters und Geschlechtes.

Die Häuser zeigen die feinen Linien des Hongkong-Berges hinauf. Hier wohnen nur Europäer. Sie vornehmer einer ist, je höher hinauf wird er seinen Wohnort bauen. Am feinsten ist der Gipfelkamm. Wahre Paläste schauen von hier auf die Bat hinaus. Dort oder wohnt die Cream von Hongkong „Ladies“. Die Dach von Gipfel wurde nicht mit der Dach 200 Meter tiefer verbleiben. Das ist man seiner Ständeburde lieblich. Der Gouverneur wohnt er sich befinden in einem Palast wenig oberhalb des Statensentrums zu leben. Er ist von seiner Majestät dem König persönlich ernannt. Das heißt ihn von selbst an die Spitze der Hongkonger weltliche Welt. Unter auf dem hübschen Straßen zwischen Berg und See drängen sich die Häuser der Chinesen. Sie sind nicht wie in Bezug einladend und niedrig bebaut, sondern stürmen sich selbstständig in europäischen Stil, bis zu sechs oder acht Stockwerken hinauf. In ihnen oder wimmelt es wie in einem Ameisenhaufen. Kein Mensch weiß, wieviel Menschen dort eigentlich wohnen. An jedem Zimmer aber mindestens sechs bis achtmal auch zehn. Aber will das nachdrücken.

Hongkong ist eine blühende Kolonie. Waren kommen aus allen Ländern, werden umgeladen und verschifft auf Dampfern und kleinen Kampfern der Welt hinaus. Seine Wäandung wird beherrscht von einer kleinen Insel. Hundert Millionen Menschen erhalten von hier, was sie aus der Wäandung bedürfen. Die Welt ist britisch. Wie könnte es anders sein!

Wahlen wählt heute

Von unserem Warschauer Korrespondenten

— Warschau, Anfang November 1938.
Am 13. September, also inmitten der Wochenblattzeitungszeit, während der Wahlen die Heimkehr Disziplin's Kampfe, hat der polnische Staatspräsident auf Grund seiner verfassungsmäßigen Vollmachten den polnischen Sejm und Senat durch ein Dekret aufgelöst und Neuwahlen bestimmt. An diesem Sonntag, dem 6. November, wählt nun das polnische Volk die neuen Sejmabgeordneten. Da Polen im wesentlichen ein autoritär regierter Staat ist, muß man sich nach der Bedeutung dieses Wählens der Volkserziehung fragen. Der polnische Staatspräsident hat selbst in seinem Auflösungsdekret dem neuen Sejm eine einzige Aufgabe gestellt: die neue Wahlordnung zu beschließen, weil die zur Zeit noch gültige Wahlordnung von 1935 im Grunde ist nur Gegner hat, obwohl sie bei den bevorstehenden Wahlen noch Anwendung findet. Also geht man nicht fehl, anzunehmen, daß der bisherige Sejm in den Tagen der politischen Staatsführung zur Schaffung einer neuen Wahlordnung ungeeignet war. Diese Wahlordnung ergibt sich auch aus der Tatsache, daß dieser Sejm im Sommer erst überwies und die Wahlen der Wähler gewählt hatte, wodurch bewiesen wurde, daß Oberst Smetak in diesem nun aufgelösten Sejm die Mehrheit hatte. Oberst Smetak aber ist der Schöpfer der bestehenden Wahlordnung, und es war nicht anzunehmen, daß er wieder hinter ihm stehende Sejm-Mitglied sich zu einer Überänderung der Wahlordnung berechtigt werden.

Denn diese Wahlordnung führt in gemissem Hinblick auf einer „politischen Weltanschauung, die man zwischen den Zeilen lesen muß. Hinter ihr steht die Auffassung, daß Polen nur von jenen Männern regiert werden dürfe, die Polen durch ihren kaiserlichen Einfluß befreit und neugeschaffen haben, also

von Gefolgsleuten Willkürherrscher, Dementprechend verachtet die bisherige Wahlordnung, die den Sejm nur an Anhänger des Willkürherrscher Lagers gewählt werden können. Nach dieser Wahlordnung werden daher die Kandidaten nicht von den Parteien aufgestellt, die Selbstverwaltungen der Gemeinden, die selbst zum größten Teil von der Rotierung ernannt werden sind, und die öffentlich-rechtlichen Wirtschaftsvertreterungen sowie teilweise auch die Gewerkschaften bilden. Die Gewählten werden können nur die Kandidaten bestimmen; und zwar doppelt soviel wie zur Wahl gebraucht werden. Durch diese doppelte Zahl wird den Wählern ein gewisser, wenn auch kleiner Spielraum gegeben, sich bei der Wahl für den zugehörigen Kandidaten zu entscheiden. Dadurch wird nun auch der Sinn des „Wahlkampfes“, der während der letzten Wochen in Polen stattfand, ein ganz anderer als in den demokratischen Ländern. Gewählt werden können nur die aufgestellten „offiziellen“ Kandidaten, und diese sind Vertreter des Regierungslagers. Demnach kämpfen im Wahlkampf die Vertreter des Regierungslagers selbst, zum Teil aber auch die Gewerkschaft ganz einfach auf Volkfrontwünschen: Juden, Freimaurer, Marxisten, Demokraten müssen zu dem rückhaltlosen Disziplinieren und Parteilosen Stehen der Regierung bei zurückgehen und müssen, daß jeder der sich die Stimmen der Wähler verschaffen kann, auch in den Sejm gewählt werden darf.

Die Gegner dieser Wahlordnung, die eine der härtesten Stützen des Willkürherrscher Lagers, kommen aus den verschiedensten Richtungen, nicht zuletzt aus dem Übergangsbereich zwischen der Regierung, also die Wahlbereitschaft.

Anders ist die Gegnerchaft der starken Rechtsopposition der National-

Eine Soldatenfamilie

„Die Große Japankriegs“-Schicksal einer Offiziersfamilie. Von Hansgeorg B u d h o l z. Ranters-Berlag, Königsberg (Pr.). Gebunden 4,80 RM.

Der junge aufstrebende Ranters-Berlag in Königsberg, der die Tradition der alten einst aus Mitteldeutschland nach Königsberg gekommenen und besonders zur Zeit des Altens Preußen bedeutenden Buchhändlersfamilie Ranters übernommen hat, brachte bereits das prächtige Werkbuch „Du und Dein Pferd“ mit Zeichnungen von René Sintenis heraus. Jetzt erscheint im gleichen Verlage ein Buch von Hansgeorg Budholz, ein Roman „Die Große Japankriegs“-Budholz, dem wir schon mande anderen trefflichen Bücher („Dorf unter der Diner“, „Der Markt zu Heidenburg“, „Der Bonifat“, „Eise eines Soldaten“, „Kaufräuber und „Der Traum“) verdanken, in denen der altpreussische Dichter sich durch ausgezeichnete Sprachform und passende Gehaltung kennzeichnet, hat in diesem „Großen Japankriegs“ das Schicksal einer Soldatenfamilie in der Zeit von 1898 bis 1918 in einem Bild gestaltet, in dem die eifigen Werte des preussischen Offiziers, dem Denken unter der Fahne das Höchste war, leuchtend die Zeit überstrahlen, die mit 1918 zu Ende ging.

Es hat viele gegeben und es gibt auch heute noch viele, die wenig genug darum wußten und wissen, was der preussische Offizier eigentlich war oder ist. Budholz ist es gelungen, das Wesen dieses preussischen Offiziers im deutschlands, von der Jahrhundertwende bis zu der Zeit, zum schmähvollen Jahre von 1918 in einem harten kräftigen Schicksalsgebilde zu gestalten. Die Generation dieses preussischen Offiziers zum hat ihre Aufgabe erfüllt; wenn es zu dem Zusammenbruch von 1918 kommen konnte, so war es am wenigsten ihr Verschulden. Es wird für mich sagen sie, dieses Buch von Budholz zu lesen. Wozu sie es recht lesen und recht verstehen. Vor allem aber die Söhne dieser preussischen Offiziersgeneration, die heute heute in der Reihen der Vätergeneration unserer Väter leben und die neue größere Aufgabe erkannt haben und in Gemeinschaft mit anderen erfüllen, sie werden Budholz für das treffliche Denkmal, das er ihnen Vätern mit diesem Buch gesetzt hat, dank wissen.
Bernhard Thimmel.

Friedrich Medel, bestickt „Stille Wacht“, vor. Der jaarpflichtige Verleger nimmt aus seiner Liebe zu Heimat und Volk die Kraft seiner Werke, die wie freilich Gefährdung den Leser aufstellen. In dem prächtigen Verlagsungesamt und dem Stoff an der Saar Spüren mit den jungen deutschen Menschen, der die Stimmen der Zeit in all dem phänomenalen und Wesen vermiteln und uns so teilnehmen läßt am freilich Werden.

Weiße Bücher sind Bücher der Sehnsucht. An ihnen klingen Gedanken und Empfindungen eines ganzen Volkes nach.
Heinz Feise.

Stille Helden

„Lupub, Inlet der Helden. Roman von Josef Friedrich Bertrons. Verlag Albert Ranters-Georg Müller, München. Geb. RM. 3,50. Bertrons herrlich familiäre Erzählung vom Schinderhannes, der übers Gebirge zieht, und sein Nikolaus Fichtelbe, Räuberhauptmann“ sind längst gut bekannt. Es sind schon außerordentliche Gestalten, die zu Helden der Geschichte werden, die Verborgenen sind. Und auch in seinem neuen Roman „Lupub, Inlet der Helden“ haben wir es mit einer besonderen Art von Menschen zu tun. Zunächst wird man wohl erstaunt darüber sein, warum der Unterhändler des Bundes von der „Inlet der Helden“ spricht. Denn man wird zuerst vermissen, daß irgendwo in dem Roman etwas von einem großartigen heldischen Gebahren die Rede ist. Es sind aber nicht die großen Helden einer Nation, die hier auftreten, sondern einfache Fischerleute, ein ehemaliger Matrose, ein Gulasar und das seltsam schöne Mädchen

Navica, die das alte unsterbliche Wesen von Lupub bewahrt.

Die dalmatinische Küste wird lebendig, die barmherzigen Wälder, die Krastjano Marina, die Hochebene. Und man fühlt sich immer unter dem ewig blauen Himmel von Dalmenien. Bertrons steht auf in den kühnen Stieren des blinden Gulasars Jono Smitran, der im zerfallenen Palast des längst vergangenen Fürsten Zadrana haust und zu dem die Bewohner der Insel kommen, wenn sie von den Helden der Insel hören wollen. Ansehnlich hat er die Geheiß des Fischers Dordje Bartulovic, der das Mädchen Navica haben will. Aber Navica wird die Frau des Grafen Krastjag, der nach Dubrovnik führt, um sich eine für ihn bestimmte Braut zu holen, der aber nach Lupub gefangen und dort blieb. Es wird einem vielleicht ebenso wie dem Grafen Krastjag gehen, der seine Heimat verläßt über dem unvergänglichem Dolein dieser Insel, die umgeben von den Strahlen der Zeiten, doch ihr eigenes Wesen behielt. Und jeder ihrer Bewohner ist ein Teil dieser Insel selbst. Man kann sich kaum einen anderen Menschen aus dieser Insel vorstellen, als eben vor der Art, wie sie hier wohnt. Und als dann einer kommt, der die neue Zeit mit sich bringt und Lupub umgestalten will, da ist es nicht mehr Lupub, nicht mehr das liebenswürdige Land von der dalmatinischen Küste. Da geben die Menschen unter wie Helden, bis zu legt sich selbst und ihrer Insel treu.

Der Roman Bertrons ist ein Werk, das nicht leicht, nicht als eine leichte Nachlese. Es ist hier wie bei allen guten Büchern. Es fordert viel Vertiefung, denn es geht in dem Buch um unvergängliche Werte. Und bei mir ist die Aufgabe immer um für das gute Buch einzufahren, so wünschen wir dem neuen Roman von Josef Friedrich Bertrons eine weite Verbreitung und gute Aufnahme.
Wolfdietrich Kopelke.

Schöne deutsche Städte

„Hamburg — das Tor zur Welt“, ein Bildbuch, erschienen im Verlag Grosche & Co., Hamburg.

„Amorosa, Das Marienmünster in Odenwald“. Von Walter H o s s. Mit Aufnahmen von Karl Christian Kaulfs, Rembrandt-Verlag, Berlin SW 11, geb. 6,50 RM., fert. 4,50 RM.

„Landsbut/Star“. Von Carl Stabler. Guenther Verlag, Otmart, C. m. b. H., Bayreuth, geb. 3,75 RM.

„Coburg, die fränkische Krone“. Von Dr. Erich F r o b e. Guenther Verlag, Otmart, C. m. b. H., Bayreuth, geb. 3,75 RM.

Nachst kam einmal ein Wipplachtzweiner, auf die Erde, Deutschland zu bereisen, indem er sich eine große Landkarte auf den Teppich legte und sich selber darauf legte. ... Ganz so bequem kann es uns die Wirklichkeit beim besten Willen nicht machen, aber wenn man die oben genannten Bildwerke aus deutschen Städten zur Hand nimmt, dann fällt man sich wirklich dem Raum entrückt, in dem man gerade weilt, denn es ist in jedem Falle gelungen, die spezifische Atmosphäre einer Stadt in Bild und mehr oder minder ausführlichem Text einzufangen, so daß, wer mit den Augen zu reifen beginnt, wirklich einen Begriff bekommt.
Da ist Hamburg in Bildern. Reiseführer und Gueltener Karl Kaufmann hat dem schönen Werk ein Gesichtsmotiv gegeben, indem er es zur „Kinderin hamburgischen Welkes im Dritten Reich“ erhebt. Die zahlreichen Bilder erzählen das Leben der Kielerstadt von jeder Seite. Die allgemeinste Kenntnis, ob alte hübschliche Schönheit, Gartengüter, Richtungsfelder bei Nacht Gegenüber der photographischen Aufnahmen sind — über allen liegt

jene typisch hamburgische, fast greifbare Atmosphäre von Wasser und Ferne, die durch Knappen, auf Bedeutung und Vergangenheit hinweisenden Text am Fuße jeder Seite noch verstärkt wird.

Die „Küster in Walter H o s s“ „Amorosa“ sind wie Wälder. Wer das romantisch gelegene Odenwald und seine barocken Schätze kennt, verliert gleichsam in der Erinnerung an den Farben und Formenreichtum der „Münster“, von einem zu dem diese Bilder erhtmals kommen, könnte man sich denken, daß er von ihnen das Ziel seines nächsten Urlaubs mitbestimmen ließe, so schön und laden sie. Der Verleger geht mit Auslieferung und Werten den mannschaften geschichtlichen Ereignissen um die Höhe nach, bis ins Jahr 714, da sie am Meer eines heiteren Luwells entfiel.

„Schicksal und Anteil einer Heimat“ ist der begleitende Text von Carl Stablers überstrahlenden worden, der dem Bildwerk der Stadt „Landsbut/Star“ beigegeben ist. Geschichte, Politik, Kultur und Kunst. Wirtschaft dieser Stadt sind in ein klares, wohl abgegrenztes Geistes gebildet. Aus den schönen Aufnahmen singt und klingt förmlich der Vorkreisreichum später Gotik, ihre alten Weiter werden in Bild und Wort ausführlich gewandelt. Fehlt nicht, daß das „Landsbuter Bürgerleben der, wie es uns aus dem berühmten Heimatbild, der größten historischen Fest-Veranstaltung Deutschlands, neu erachtet: „Die Landsbuter Hochzeit Anno 1478“.

Kost absehbarer Jahre Geschichte werden geliegt in dem schönen Bildwerk „Coburg“, das von der Stadt herausgegeben wurde. „Dieses Buch soll der Wiederholung sein alles dessen, was diese Stadt und ihre Menschen gefordert und bewirkt hat und noch heute erfüllt.“ schreibt der Bürgermeister von Coburg in seinem Vorwort. Die photogra-

graphischen Aufnahmen von dieser Stadt, die den folgen Namen „Hochburg der Bewegung“ führen darf, sind zum Teil ergreifend schön. In Verbindung mit dem Text, der wie aus feiner, mittelalterlicher Sprache strahlenbildet herein und dort hin, auf besonders bemerkenswertes in Leben und Geschichte der Stadt wirft, werden und rufen sie gleichzeitig demjenigen, der das Buch als Erinnerungsgabe erhält, seine Geburtszeit in lebendigste Erinnerung zurück.
Ingeborg Ritter.

„Die Mutter“

Segnung

mit dem Wert des Raabe-Preisträgers
„Kommt doch einmal mit in die kleine Stadt, vor das graue Haus, aus dem noch ein schwacher Lichtschein die Straße in Streifen zerlegt. In dem ruhigen Zimmer hinter den schweren Vorhängen wohnt das Glück.“ So einfach und kraftvoll zugleich weiß Dietrich Graßmann ein uns für seinen Roman „Die Mutter“ zu gewinnen, der längst dem Raabe-Preis erhielt. (Eigen Diederichs Verlag, Jena.) Das Glück wird von der Frau im grauen Hause lo bemüht erlebt, es flutet so warm durch alle Nerven, daß der Leser seine leichte Glut fast förmlich zu spüren meint. Zugleich aber weiß er förmlich, daß er hier ein Schicksal auf seinem höchsten Gipfel schaut: Glück, das ängstigt, wührt nicht lange mehr. Die Frau im grauen Hause sieht allein, in ihren Räumen, in ihrem Leben, in einer Zeit selbst, die sich unbemerkt von ihr, gemandelt hat, während ihre Liebe zu Mann und vier Kindern ihr Dolein zugleich weitere und ungenannte. Der Rahmen dieses Doleins hat Dorothas Mann noch im Sterben für sie gewahrt und geliebt; ein Haus ist da, Wer mögen, das er für sie und die Kinder erarbeitet, ja, er hat es über sich vermocht, sich selber einen Nachfolger zu bestimmen, für später einmal, wenn Dorotha über den ersten Schmerz hinaus ist. Die Kinder bleiben ihr ja ... Aber, ohne daß es Dorotha recht zum Bewußtsein kommt, reißt die Inflation dieses ganze Gebäude liebesvoller Sorge ein. Eine arm geordnete Frau mit ihren vier Kindern sitzt im Wiederstand einer Zeit, die Irretum in Recht versetzt, die man gut und von Bekand man, aber als ungenügend, und desto ungeheimerer Wahrheiten nachfragen zu können. Diese Zeit und ihre Mächten branden vorüber, jenes, von ihrem Gatten heimlich bestimmten, „ich liebe dich“.
Doch allzu städtig gefühlt und gelprochen, bei allem guten Willen, arm gegen jenes warme, ein erste Glück, der heimlich immer weiter vererbte das Verständnis, und Dorothas bleibt allein. Was sie nun gewinnt — „neft, es ist jenes Glück, das ein Mensch sich erkämpft hat und das ihm nicht mehr gerührt werden kann, weil es tieferborgen im Herzen bleibt. Wor dort aus kräftig es sogar auf andere über. Wollt ist die überhaupt diese strahlenden Herzen, die die Welt erstrahlen.“
Ein Mann hat diesen Roman einer Frau geschrieben, fast wohl, lauter und tief, mit harter Sinnigkeit, die vielleicht doch eindringlicher geworden wäre, hätte man einer Frau diese Aufgabe gestellt. Das ein Schriftsteller es vermag, eine Frau so zu sehen, ein Schicksal so mit ihr durchzuführen, aus Schmerz und Einsamkeit die tiefe und reiche Bestimmung ehelicher Liebe wachsen zu lassen, das nimmt sehr für sich ein. — Wer das Buch gelesen hat, erhe er dem Raabe-Preis erhielt, wird eigenes Erleben kein Leben durch die äußere Erregung froh bekräftigt befinden — den anderen ist das Wert warm empfohlen.
Ingeborg Ritter.

Bücher der Sehnsucht

„Heilige Heimat. Wieder eines Dichters. Von Paul D o b b e r m a n n. Ein Verlag von Julius Wolf, Langenlonsa, 1,00 RM.“

„Stille Nacht“. Von Karl Friedrich W e t t e. Verlag Deutsche Volksbücher GmbH, Wiesbaden, 1,50 RM.“

Paul Dobbemann, der Verfasser des schönen Romanes „Wäandens Gedichte“, „Heilige Heimat“ in Westpreußen. Er hat in den Jahren 1918 bis 1932 in dem ehemals preussischen Teilgebiet Polens (Polen und Westpreußen) gelebt. Er stand hier auf Vorpöten im Kampf um das deutsche Volkstum und hat in den schönsten Jahren erkannt, was es heißt die Heimat zu verlieren. Die Liebe zur Heimat, die wir als eines Selbstverständliches voraussetzen, wurde hier zur Brennpunkt, verzehrend die Sehnsucht. In seinen Gedichten spricht man die heisse Liebe und die tiefe Trauer um das geliebte Land. So geben die Gedichte Paul Dobbemanns Zeugnis von der Treue um die heilige Heimat. Sie zeigen aber auch weiter von der stillen Sehnsucht dieser Landskinder.

Der Verlag Deutsche Volksbücher, der sich um die Herausgabe der sehr wertvollen „Wäandener Volksbücher“ verdient gemacht hat, legt ein solches Wäandens Gedichte von Karl

Schöne Strickkleidung.

Es ist kein Wunder, daß alle Frauen gestrickte Dinge schätzen und lieben. Wer unsere reizenden, neuen Kleider, Jacken, Pullover, die aparten Wiener Modelle sieht, muß ja entzückt sein. Und wie vorzüglich bewährt sich jede Strickkleidung bei der größten Beanspruchung. Sie werden in unsrer großen und preiswerten Auswahl immer finden, was Sie brauchen.

Wollschur Herrmann KG

Halle-Saale · Am Markt · Gr. Steinstr. 86/87 · Ruf 276 01 Telefonische und schriftliche Bestellungen werden schnellstens erledigt

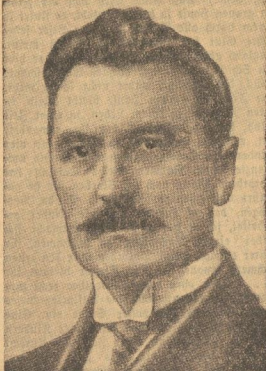
Der Aufstieg

Rückblick auf den Schicksalskampf der Sudetendeutschen

Von Gauleiter Professor Rudolf Jung

Eine zusammenfassende Darstellung der grundlegenden Probleme und Zustände des sudetendeutschen Kampfes aus den Jahren früheren Winters der 38. mit die von uns bereits beendete Schrift "Sudetendeutsche Schicksalskampf" (Verlag Südwestdeutsche Verlagsanstalt, Wiesbaden, 4,45 RM.). Sie bietet in einer Reihe von grundlegenden Aussagen das, was man von dem ideologischen Hintergrundwissen wissen muß. Sie erörtern die wichtigsten Einzelzüge des folgenden Abkommens aus der Feder Gauleiter Jung. Seine Ausführungen ermahnen an ersterem Interesse im Hinblick auf die am Ende durch den Führer der Sudetendeutschen Volkspartei (SDP) geleitete Bewegung der 38. in die 39.

Auf den 1. September 1938 hatten wir eine Beratung unserer Mitsprache nach auf den einwirken. Zur gleichen Zeit begann in



Hans Knirsch, der verdienstvolle Führer der Sudetendeutschen, † 1933

München der Reichspartei der NSDAP. An den früheren Parteitagungen hatten wir als offizielle Vertreter teilgenommen ohne erst die Fragen. Diesmal ging es nicht mehr. Unsere Sitzung in Auftrag erzielte sich des Bestehens der Staatspolitik, und alle Anwesenden mußten sich ausweisen. Das war noch nicht genügend und gab zu denken. Im den Verlauf der Beratung plante die Sendung eines der Vertreter im "Volkspost"-Prozess. Es war die sogenannte Oberbürgerliche Entscheidung, die am 2. Juli in gemeinsamer Sitzung gefaßt worden war. An ihr wurde die NSDAP als "a. a. o. s. f. e." erklärt. Damit war ihr das Todesurteil gesprochen. Denn nun war klar, daß die Partei nicht mehr als Treuhänder des Sudetendeutentums auftreten konnte. Die Christlichsozialen hatten dies früher genutzt. Denn schon Monate zuvor hatten sie darauf hingewiesen, daß wir als anerkannte Staatsfeinde politisch nicht mehr handlungsfähig seien. Es ist bei dieser Partei kein Wunder, da sie in natürlich zum Himmel höhere Beziehungen unterhält als wir bösen Faltenkreuzler und daher offensichtlich auf ähnlichem Wege über die Auflösung des Obersten Gerichts unterrichtet war.



Gauleiter Oberregierungsrat Hans Krebs, einer der ältesten Kämpfer der Bewegung

wichtiger als unsere NSDAP war der Bestand des Reiches und der NSDAP. Das Reich Adolf Hitlers konnte immer wieder dem Sudetendeutentum die Freiheit bringen, mit nicht mehr.

Im letzten Male trat die mit wenigen Rufen aufgelegte und von viel Idealismus getragene Apparat der Partei in Tätigkeit mit dem Ziele, sie reflexlos zurückzuweichen zu lassen, bevor die Behörde noch zurücktreten konnte, und unterdessen etwas Neues vorzubereiten. Als schließlich die Auflösung verweigert wurde, war tatsächlich kaum mehr etwas da. Durch die einseitigen Verhandlungen über eine "Sudetendeutsche Volksfront" vertrieben wir die tschechische Behörde auch zum Zurückweichen. Unterdessen fanden mit dem Zuerstführer Konrad Henlein in Verhandlungen über die Möglichkeit einer Fortsetzung der Partei statt, die unter den abwechselnden Verhältnissen nicht bis in alle Einzelheiten festgelegt werden konnte. Denn daß der Jude Dr. Alfred Meißner, seines zehnjährigen Hilfsmittels und tschechischer Sozialdemokrat, eigene für uns ein auf sechs Monate zurückzuführen Geseß vorschlugen und durchdrücken würde, konnten wir wirklich nicht wissen, da wir als Faltenkreuzler mit Jahre doch nicht auf so gutem Wege standen.

Zunächst hieß Henleins Partei "Sudetendeutsche Heimatfront". Das war die Rück Erinnerung an die "Sudetendeutsche Volksfront", die infolge der Schicksalsfrage und des Eigenwillens aller außerhalb des Bereiches der NSDAP und der Deutschen Nationalpartei gelegenen Richtungen nicht zustande kommen konnte. Es mußte also völliges Auslaufen bedeuten werden. Gleiches war dem Zugriff der Behörde gerechtes Geld stand für den ersten Anfang Konrad Henlein zur Verfügung. Ueberdies haben an seinem Aufstiege außer dem Abgeordneten der Deutschen Nationalpartei Heinz Kollmann zwei unserer Parteigenossen, Max Karg und H. Kasper, mitgewirkt. H. Kasper auch für die weitere Aufbauarbeit zur Verfügung zu stellen, war wegen dessen Beteiligung und monetären Aufstieges im Gefängnis nicht möglich.

Das ist die Vorgeschichte. Der Sudetendeutschen Partei gelang das, was ihrer Vorgängerin der NSDAP, infolge ihrer frühzeitigen Auflösung noch nicht gelungen war: Sie wurde reflexlos die Volksherrschaft des Sudetendeutentums. Die NSDAP, hatte im Jahre 1938 etwa die Hälfte des Sudetendeutentums hinter sich; die SDP brachte es bei den Volksratswahlen 1938 schon auf 67 v. H. Der nun bei den alten Parteien selbstverständlich als verhängende Abregelungsprozess rückte weiter. Das große Ereignis der Heimkehr der Distanz ins Reich als dessen Anfang auf das Sudetendeutentum selbstreißlich und doch vollkommen begreiflich war, brachte 90 v. H. des gesamten Sudetendeutentums unter ihre Fahnen.

Das ist freilich ebenbürtig für Verdienste, wie das Wachstum der NSDAP, das unfähig gewesen ist. Vielmehr ist alles, was sich im Sudetendeutentum und überhaupt in unserem Volkstum außerhalb der Reichstagen verflechtet, ein Ausgestaltung des gesamtdeutschen und tschechischen Landbaus, der einzig und allein dem Führer Adolf Hitler zu verdanken ist. Er ist der Erwerber unseres gesamten Volkstums. Die einzelnen Volkstagen außerhalb des Reiches haben natürlich auch noch eine eigene Aufgabe zu erfüllen. Sie besteht darin, nichts anvertraut zu lassen, was der Erhaltung des Volkstums dienlich ist.

Daher bemühte sich auch die Sudetendeutsche Partei um einen Ausgleich von Volk zu Volk. Daß sie zunächst alles vertrieb, was sie irgendwie als Nachfolgerin der vertriebenen NSDAP aufzuziehen vermochte, war ein Gebot der Klugheit und des Selbsterhaltungstriebes, das ihr sonst die geistliche Auflösung sicher gewesen wäre. Der geistlichen Wahrheit zu sehen muß jedoch auch festgestellt werden, daß Konrad Henlein und die Seinen zunächst wirklich vom Vorhandensein einer gleichwertigen Gruppe im tschechischen Volk und daher von der Möglichkeit eines Ausgleichs von Volk zu Volk überzeugt waren. Er sah den Tscheden in seiner Rede von Böhmisch-Weipa (1934) einen billigen Ausgleich an. Seine damaligen Forderungen bewegten sich lediglich auf dem Gebiete der sogenannten regionalen Autonomie, d. h. es wurde nicht die Anerkennung des Vorhandenseins eines sudetendeutschen Gebietes und dessen politische Sonderstellung gefordert. Also auch in dieser Hinsicht war ein deutlicher Trennungsschritt gegenüber der vertriebenen NSDAP gezogen.

Aber den Tscheden ging es nicht um einen Ausgleich, denn diesen hätten sie schließlich schon in den sechziger und achtziger Jahren haben können. Ihnen ging es nicht um das Böhmische Staatsrecht. Und sie hatten nicht unsere Bewegung verbotten und niederschlagen, um eine ähnliche herauszugeben zu lassen. Vielmehr waren sie der irtigen Meinung, in Seinen einen jüngeren und agilenen Spina gefunden zu haben, der ihnen die durch die bösen Faltenkreuzer lediglich verführten Sudetendeutschen wieder in ihren tschechologischen Schicksal zurückführen würde. Sämtliche tschechischen Zeitbestimmten der Jahre 1934 und 1938 bewiesen, daß man sich heute mit Schmach leben; daß jedoch diese Meinung irtzig war hätte damals kein Tschede geglaubt.



Gauleiter Konrad Henlein

Wapp: 2832-1938

GA-Gruppe Sudeten steht

Die mit den grauen Spiegel / Besuch bei Gruppenführer May

Auf dem Parteitag Großdeutschland fand zum ersten Male eine engere Verbindung zwischen der Führerschaft der SDP, und der SA, statt. Als man aber damals in München Gedanken auslaßte und neue Beziehungen über die Grenze hinweg schuf, wußte noch keiner, wie man zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden würde.

Im Freikorps sammelten sich dann aber bald in großen Grenzlagern Tausende und aber Tausende junger und alter sudetendeutscher Kämpfer auf tschechischem Boden, um sich auf den Kampf für die Heimat vorzubereiten.

Beste deutsche Männer fanden sich aus dem Sudetenland im Freikorps zusammen. Beste Söhne ihrer Heimat kämpften im Hande selbst um die Freiheit von Scholle und Heerd. Als dann der Sieg erlangt war, da war für diese Kameraden kein Entkommen mehr. Sie sind jetzt des Aufbaus in der SA, der treuen Garde des Führers.

So stellten sich die 40000 Sudetendeutschen, die ihren SA-Geist in schwerer Zeit unter Beweis gestellt hatten, zum März in die Heimat, wo sie fast alle in ihren neuen von der SA des Reiches geistlich erhaltenen Uniformen einogen. Of schon eine Stunde nach dem Eintreffen der Wehrmacht wurden dann die Medaillen für die SA, geöffnet und rote Plakate riefen zum Eintritt auf, und in Scharen kamen die Männer. Schon jetzt vor dem Ende der notwendigen Weiterung kann gesagt werden, daß die SA-Gruppe Sudeten rein zahlenmäßig an der Spitze aller deutschen SA-Gruppen marschieren wird.

Die Führung dieser wirklichen Ausele besten sudetendeutschen Mannestums hat SA-Gruppenführer May. Schon als ganz junger Krieger hand er im Kampf um die Heimat, nahm teil an den Kämpfen am Felsenberg, war in den wichtigsten Jugendgruppen tätig, heute die Jugend des Turnverbandes mit auf, wurde Mitglied bei der NSDAP, ging noch deren Auflösung zur SDP, und wurde schließlich Kreisleiter von Böhmisch-Weipa.

Wo es Kampf gab und Männer verlangt wurden, fand "May-Kranz". Nicht weniger als 28 Auslieferungsschiffe hatten die Tscheden gestellt, um den im Sinne der SA aufricht schenkenden Kameraden Mann zu fassen. Es gelang nicht. Als der Kampf auf dem Höhepunkt stand, da war "May-Kranz" noch immer auf dem Vollen in der Heimat. Sein Weg führte auch schließlich ins Freizeits, wo er an führender Stelle seinen Dienst tat, bis ihm die ehrenvolle Aufgabe zuteil wurde, die sudetendeutsche SA zu führen. Tag und Nacht ist er mit seinen Männern und Mitarbeiter

unterwegs. Es ist schwer, ihn in seinem Büro zu erreichen. Erfolgreich und unbefrontlich meint er im Laufe der längeren Unterhaltung: "Mein Arbeitsfeld ist draußen bei den Männern. Schließlich steht mit dieser Raum und vor allem der Schreibtisch selbst wenig."

Zum Aufbau der neuen Gruppe, die sich von der Dausser-Senke (nördlicher Böhmischer Wald) bis nach Währlich-Ditrau ausdehnt, sind bis zu den Ehrenmannen hundert tschechische SA-Führer den einheimischen als erfahrenen Berater beigegeben worden. Die große Zahl der Anmeldungen machte es notwendig, vorerst drei Brigaden in Keilberg, Karsbad, Mährisch-Schönberg mit rund 3500 Mann, fünf Wehrkommandos und einer Marinebande aufzustellen, wobei auch in der jugoslavischen schon Sanitätsstürme, Pioniere und Nachrichtenräume im Einhalten sind. Die Farbe der Spiegel wird in der Planung an die Uniform der Kämpfer der SDP, mangiert sein.

Nützlich fördert die Arbeit des Aufbaues vorwärts. Wer an einigen Appellen und Kundgebungen der Stürme und Standarten teil nehmen können, wird wissen, mit welcher Begeisterung sich die Männer dem Dienst in der SA, widmen. An Sonn- und Wochentagen sieht man sie bis spät in die Nacht exerzieren. Vorfrühling tragen sie noch Hosenhosen, bis die Einleitung ganz durchgeführt sein wird. Zur reicheren Erholung einer guten Mannschiffsausbildung ist bereits in jeder Standarte ein Wehrsturm unter Führung eines aus dem Militär abgestellten Nachschiffers aufgestellt worden. Auch an die Führerschulen, von denen drei im Sudetenauge eingerichtete worden sind, ist schon gedacht worden.

"Belonders erfreut bin ich", betonte Gruppenführer May, "über die reifliche, durch Blut beigeklebte Kameradschaft mit der SA-Führern aus dem Reich. Sie geben Beispiele der Haltung, Tapferkeit und Mut und sind unseren Männern Vorbild in jeder Beziehung gewesen. Das sie nun in ersten Aufbau weiter helfen werden, ist überaus erfreulich. Sie haben sich im gleichen Kampfe aufrechtgefunden und werden auch hier die Männer gut betreuen."

Schon zu den Waffen wird die SA. So weit sein, wie es heute schon bei einzelnen Kundgebungen der Fall ist, daß sie in möglichst einheitlicher Kleidung - weisses Hemd mit Armbüchle, dunkle Hosen ohne Knopfleiste - den Tscheden entgegen treten. Nach dem Ansturm wird neben der sonstigen Auszubildung und Heranbildung des Führerkorps an die Uniformierung gearbeitet werden müssen.

Wer war „Jad the Ripper“?

Ein düsteres „Jubiläum“ - London im Bann eines Mörders

Londen, Anfang November. (Eig. Ber.)

Es liegt im Oktober dieses Jahres genau 30 Jahre zurück, daß „Jad the Ripper“ seine düsteren Verbrechen in der englischen Hauptstadt beging. Die London mit lähmendem Entsetzen erfüllten.

Im Oktober 1888 begann es für London ein schlimmes Jahr, als die Mörderin, die sich selbst in „Jad the Ripper“ nannte, die Sicherheitsbehörden fanden vor einem Richter. Es sollte man aber lange auf den geringsten Anhaltspunkt. Dabei wurde die Witze der ermordeten und vermögenden Frauen immer länger. Die Behörden setzten eine Belohnung von 500 Pfund Sterling für den Finder des Mörders aus, die jedoch nicht erfüllt wurde. Mütter und Gattinnen waren die Mörder, in denen die meisten Opfer fielen. Es kam so weit, daß die Frauen hier fast Einbruch der Dunkelheit es vermeiden, die Straßen zu betreten, da sie nicht wissen, wer sie töten würde.

Die ersten Opfer waren die Frauen in Whitechapel. Man lächelte, „Jad the Ripper“ unter den London wohnhaften Malaien und vermutete in ihm einen Alkohol- und Singha-Freier. Schließlich glaubte man auch, daß es sich um ein Mitglied irgendeiner der vielen Schiffbesatzungen handelte, die über das Wochenende in London weilten, zumal die meisten Morde in diese Zeit fielen. Dr. Robert Winslow, ein berühmter Psychiater, erklärte, daß es sich um einen Geisteskranken handeln müsse, der von Zeit zu Zeit Wahnsinnsanfälle habe und sich bei normalem Bewußtsein seiner Taten nicht erinnere, so daß er sich auch nicht verorten könne.

Gummi kauf bei Gummi-Bieder

ermordet zu werden. Die Frauen von East End richteten eine Kommission ein, die die Strafen und Taten vom ermordeten Mann gegen den unbekannten Mörder.

Während das Grauen wuchs, fanden die abstrusen Theorien ihren Weg in die Öffentlichkeit. Der Mörder sollte ein Mitglied sein. In der Öffentlichkeit gab es Vermutungen, daß die Strafen auf einen Kleinen im nicht ver-

Eines Tages fiel das letzte Opfer

„Jad the Ripper“. Es verging eine längere Zeit ohne ein neues Verbrechen und London atmete auf. In der Tat war es der Polzeit gelang, den Täter endlich unmissbar zu machen. Der Definitivität wurde erst nach langen Jahren nähere Kenntnis gegeben. Es handelte sich, wie Winslow angenommen hatte, um einen Geisteskranken, der den Namen des Mörders ausübte. „Jad the Ripper“ wurde für den Rest seines Lebens interniert und nach nun hundert Jahren. „Jad the Ripper“ war ein Waise, der 1847 in Sinagopol geboren wurde. Nach seinem Einbruch in Ostende war er 1870 nach Paris gekommen. Schon in Paris wurde er wegen eines Mordes verurteilt, wegen Geisteskrankheit jedoch außer Bewachung gestellt und einem Straubens übergeben, das im Laufe einiger Jahren als Geisteskranker entlassen hatte!

Spal im Konservatorium

Der verstorbene Direktor erscheint allmählich als Geist

Marbach, Anfang November.

Im Marbacher Musikonservatorium ist eine gräßliche Geschichte passiert. Sie wärte im Grunde nicht zu glauben, aber sie ist wirklich geschehen und befremdet durch ein Kollektiv von Männern, das sie selbst und mit zitternden Gliedern erlebt hat: durch die Professoren dieser Musikschule.

Man muß nach einer Sache wissen, daß es seit zehn Jahren im Marbacher Konservatorium einen Einbruch gegeben hat. Ein Mann, der dem damaligen Direktor der Schule, Helmer, der am Freitag Abend beim Spiel verstorben ist, lebte im Marbacher Konservatorium. Seitdem glauben die Gelehrten, daß der Geist des Direktors sei so fest mit dem Institut verbunden, daß man ihm immer wieder lebhaft begegnen müsse. Allmählich werden die Gelehrten davon überzeugt, daß der Geist des Direktors in den Musikanten und -Studenten irgendwie gemischt und zu erkennen gegeben habe.

Vor kurzem bekamen auch die Professoren seinen Besuch. Sie sahen gerade bei einer ernsthaften pädagogischen Beratung, als plötzlich einer der Herren aufstand, verneigte sich in eine Richtung und entgegnete ausrief: „Kollegen,

daß ist der Geist des Direktors.“ In die nämliche Weise, die diesem Ausdruck folgte, handelte ein anderer, folgte: „Ein einzelner Kollektiv.“ „Dann andere: „Ein einzelner Kollektiv.“ „Dann andere: „Ein einzelner Kollektiv.“ „Dann andere: „Ein einzelner Kollektiv.“

Die Hölle, die Geschichte ist nicht erfunden! Auch nicht ausgeföhnt, sondern nur nachher, und zwar fast veritert. Die politischen Zeitungen besaßen sich sehr ernsthaft mit diesem Problem und wähen ihm eine lange, nachdenkliche Spalten. Die Frage ist: Was soll geschehen? Daß es die Studenten in dieser Musikschule unheimlich muß, ging noch. Aber warum sollte er nicht? Verantwortlich wird sich der Marbacher Statist mit dieser Frage befaßt haben müssen, und dann wird man klarer liegen. Zu befrachten ist nur, daß nun der offenbar mutiger genuehnden Geist dann auch diese Sitzung aus-einanderberichten wird.

Einen Biber fiel und 50 Mark klapperten in der Sammeltuchse

Dresden, Anfang November.

Schier dreißig Jahre bist Du alt, halt manchen Sturm erlebt... könnte man nach einer bestimmten Wohlweisigkeit, aber erstens handelt es sich bei der folgenden wahren Geschichte um einen vermeintlichen, seriösen Goldtennantel, und zweitens stimmt die Zahl nicht, denn wohl 37 Jahre jünger die männliche Fiedler in Gestalt eines von Linden in Volz Paris an dem aufsteigenden Geist eines ehrlichen Musikanten in der gemitteltesten fächtlichen Stadt Jitta. Wir sagten „Jitta“, denn seit wenigen Jahren heißt dieser Mann plattdeutscher hinter dem Schanitz und hartz immer wieder vornehmten in den Spiegel, als wollte er es nicht glauben, daß das Bild, das

auch immerhin können Opfer ein paar bürgerliche Wägen flammere? Die Frage mag der belagerte Jittauer Goldwirt lang mit sich zuringen haben, bis er einer Stammisludner die Wästel bekannt gab, zufällig ohne jeden nachdenklichen Biber durch das Leben zu geben, wenn dafür ein guter Gewinn zu erwarten ist. In der Wästel-Sammeltuchse überredete, daß Natürlichkeit es auf solche Worte zunächst ein schallendes Gelächter, denn so lange man lebte und atmete, konnte man der Wahrheit des Schändlichen nicht anders, als daß er sich wohlgestaltigen Biber warf.

Aber man merkte bald, daß dieser fast entschlossen war, das Opfer zu bringen, und so griff man in die Taschen. Und siehe, da klatterten die Scheine und Klumperten die Münzen, und ehe man sich versah, lagen die geborteten 50 Mark auf dem Tisch, von wo sie sofort in die rote Wästel-Sammeltuchse wanderten. Und schon begann auch die Schwere mit ihrer Arbeit, die ein gewandter Barbier führte, und ritzenhaft luden vor einer ehrschaftswoll verflummten Trinkerunde die Klumpen in den schier unerschöpflichen Hirsch.

Daß dieses Ereignis entsprechend besprochen wurde, verheißt sich am Rande, aber man ging mit dem Bewußtsein nach Hause, daß kein Opfer so schwer sein kann, wenn man damit dem Vaterlande einen Nutzen stiftet, und so gibt man sich in Jitta der Hoffnung hin, daß dieses lächerliche Beispiel vielleicht da und dort bald Nachahmung finden könnte.

Steinmeß - Brot

Das natürliche und berühmte **Pollembrot** aus dem gewöhnlichen und erhellenden Gewürze. Es enthält alle notwendigen Vitamine des Reines und der gewissen Reichlichkeit ohne die unbrauchbare Spulster. Seit über 40 Jahren täglich empfinden und erproben. **Schützt in allen Götter-Sätzen und Lebensmittelsorten.**

Ihm da entgegenblickt, er selbst in höchst eigener Weise.

Es gibt auch in anderen Tagen noch herrliche Entwürfe, und man liebt sie einen so guten Zweck wie für den Kampf gegen Hunger und Hilfe gefasst werden. Man haben sie wohl einen doppelten Wert. Man weiß von den Ernährungszuständen, die von Zeit zu Zeit in den Ernährungszuständen des Reiches veranlaßt werden, daß es Leute gibt, die für einen einzigen Wästel schlafend oder für den Schmerz einer populären Persönlichkeit einen abschätzlichen Betrag für das Winterkleid erhalten, warum sollte nun ein Mann nicht eines Tages ein gutes Geld seinen Part in den Atar des Vaterlandes legen, wenn er durch dieses, wenn

mit dem eigenen Vater verlobt

Es geschah auf einem der großen halleischen Dampfer, die zwischen Ranzel und New York verkehren. Im Bord besaß sich unter anderen ein gutaussehender Herr in den vierziger Jahren mit den so beliebten

grauen Schläfer, wie ihn die Verfasser gewisser Romane besonders gerne zu ihren Helden machen. Es gab eine ganze Menge von weiblichen Herzen, die für ein so feines anfangen, wenn belagert Herr über das Fremdenbeden schritt. Schließlich war es eine kleine hübschöne und blühende Signorina, die den Vogel abschloß. Angelina C. wohnte an der Seite des Herrn dem Schatzkammer bei, sie tanzte mit ihm und promenterte an seinem Arm über das Deck. Zwei Herzen hatten sich auf hoher See gefunden.

Einmal ließ der Dampfer in den Hafen von New York ein. Angelinas Mama wartete am Pier. Und die kleine Signorina sahde ein Schloßgebirg zum Himmel, daß ihr Bräutigam die Stillung der Mutter finden

werde — trotz des nicht unbeträchtlichen Alters unterchiedes, Aufgeregt sog sie den Herrn mit den grauen Schläfer hinter sich her, um ihn zu stellen. Sie kam nicht dazu. Denn selbst die Mutter und Angelinas Bräutigam, hatten sich gleich und satzungsmäßig an. Und nun weint die kleine Angelina die Augenleinen munde, weil sich der Zufall so einen bösen Streich spielte. Madam mit es kurz — die Mutter der hübschen Signorina war als blühendes Mädchen vor 25 Jahren in Capri geboren. Dort verlor sie ihr Herz an einen schönen jungen Mann, der sie lebend eines Tages treue los verließ, ohne zu ahnen, daß er einige Monate später der Vater eines Kindes wurde. Man soll sich nie mit einem Mädchen verloben, falls sein Vater man seinem tödlich

Spielereien der Natur

Das Wurzel-Museum in Celle - Ein sonderbarer Sammler

Im Naturkunde-Museum in Celle wurde ein in Deutschland einzig dastehendes Sammelwerk der Naturwissenschaften, das seit dem 1. März 1938 im Naturmuseum in Celle zu sehen ist. Es handelt sich um eine Sammlung von hundert Pflanzenarten, die eine ständige Entwicklung mit Wurzeln und ihren Arbeiter, wie sie von der geheimnisvollen Natur der Feinde.

Wer von uns hätte es auf seinen Spaziergängen in Gottes freier Natur noch nicht erlebt, daß ein hochtragendes Wurzelstück, ein fruchtiger Ast, ein Weidenknospe oder sonst ein „Naturgewächs“ plötzlich vor uns das Aussehen eines Lebewesens annimmt? Wer über etwas Neugierde verfügt, fand eine scheinbare Ähnlichkeit mit einem Menschen oder Tier oder wenigstens einem Teil davon und dachte an die lagenehnte Ahrane, dem menschenähnlichen Wurzelsack der Mandragora, um den sich in altertümlichen Zeiten soviel geredet wurde. Jauber kann mancher hat sich wohl schon eine eigenartig geformte Wurzel nach Hause mit genommen und sie mit einigen Weiserkräften zu einem Geübte gehalten, wie es seiner Vorstellung entsprach.

Ein solcher Sammler ist der Herr Georg Bartsch von dem Dorfe Rinkhof in der Provinz Pommern. Er hat sich in den letzten Jahren immer ein echter Mensch der Erde geliebt. Und als ihn wieder die Heimat rief, da gab es seine freie Stunde, in der er nicht mit seinen Kindern durch Luft und Moor gewandert wäre. Was machte er da

für seltsame Entdeckungen! Immer wieder blickte er sich und hatte bald ein Stück Holz in der Sand, das er fälschlich betrachtete, fand lange vor einem Gebüsch oder Strauch und schaute sich dann etwas ab, aber er grübelte Wurzel aus, die er sorgsam in die Tasche steckte. Wer in sein Haus kam, glaubte sich in das Reich der Märchen und sagte verjört, denn aus allen Ecken und Enden grünen und lachen ihm Gesichter an, tunten Knie, hatten die Zuerpe herum und trischen allerlei Tiere ein neugieriges Spiel. Es war nun nicht so, daß dieser Mann viel an seinen Fundstätten herumgeschlenderte. Nein, er wollte der Spaschier Natur nicht ins Gedächtnis fallen, und es genigte da und dort ein Schnitt, eine Biegung, eine Entdeckung und der Vogel Strauch, ein Weiden, ein galantes Busch, ein Weidenstiel mit hängenden Ähren oder der leuchtige Götterbusch war fertig.

Leider erlebte er es nicht mehr, als eines Tages Naturwissenschaften in das kleine Heidebüschchen kamen und den seltsamen Pfand des Georg Bartsch nicht ganz unbedeutend wurden. Durch sie ist die ganze Cellerger Heide aus das „Ahran-Haus“ aufmerksam geworden, und nun wurde die ganze Sammlung nach dem Naturmuseum in Celle überführt. Im Naturmuseum hat die Naturwissenschaften eine eigene Abteilung eingerichtet wurde.

Fahrer-Bahnsteig, Dynamo-Beleuchtung, v. a. m. Paul Krauss, Göttingen, 27. 11.

Neues Feuerdampf-„Elbe I“

Baupläne fertiggestellt - Sein Vorgänger kenterte 1936 im Sturm

Am 27. Oktober waren zwei Jahre vergangen, seit das Feuerdampf-„Elbe I“ im schweren Sturm kenterte. Hinführender Capitaner Seeleute besetzten im Kampf mit den entsetzlichen Elementen ihre Pflichterfüllung mit dem Tode.

verfühen, daß das Schiff untergeht, wenn trotz aller Rettungsmaßnahmen der Fall des Kenterns eintritt.

Die Pläne für die Befehlungen entsprechen den Richtlinien des Amtes „Schönheit der Arbeit“, und auch in ingenierrischer Beziehung ist alles tadelsfrei. Das Schiff wird für 16 Mann Befehlung eingerichtet, von denen je zwei in einer Kammer wohnen.

Nach den gleichen Plänen wird übrigens ein zweites Feuerdampf-Schiff für die Station Wortum-Riff West erbaut werden.

Das folgenreichere Schiffsmodell, das vor nunmehr zwei Jahren in ganz Deutschland tiefste Trauer und in aller Schiffsbaukreise die Nationen härteste Anteilnahme auslöste, hatte das Wasserfahrtamt Capitaner vor die Aufgabe, die Vorschriften für einen geeigneten Neubau auszuarbeiten. Benämigte Fachleute der Schiffbaukunst widmeten sich dieser Aufgabe mit besonderer Sorgfalt; alle Erfahrungen der jüngsten Zeit wurden bei der Berechnung der Pläne ausgewertet. Man sind die Baupläne fertiggestellt; sie enthalten die grundlegenden Neuerungen, die Notwendigkeit, aber in äußerster Form wider auf deutschen noch auf ausländischen Schiffen anzutreffen sind.

Sechs Bahnhöfe zu verkaufen

In Barnstaple in der englischen Grafschaft Devonshire fand dieser Tage eine öffentliche Versteigerung von sechs - Bahnhöfen statt, die mit dem Bahnteilungen, Rasenplätzen, Wartehallen und Gepäckräumen unter dem Hammer kamen. Die sechs Stationen lagen auf der Strecke einer bereits im Jahre 1885 hingedehnten Eisenbahnlinie der „Southern Railway“, die eine Verbindung zwischen Barnstaple und Lynton herstellte, inzwischen jedoch aus Gründen der Rentabilität durch Autobahn ersetzt wurde. So hat man sich entschlossen, die sechs vereinlichten Bahnhöfe

Das Feuerdampf-„Elbe I“ wird größer, schöner und zweckmäßiger als das 1912 gebaute und 1936 untergegangene Schiff. Es wird über 1000 Tonnen groß, also 300 Tonnen größer als das bisherige Feuerdampf-Schiff. Es sollen eine bestimmte Mindestgröße haben, um alle etwaigen Beanspruchungen auf ihren Stationen auf hoher See anzukönnen zu können. Man muß wissen, daß die Stabilität eines Schiffes durch Ballast allein nicht gewährleistet werden kann und darf, sondern nur bis zu einer gewissen Grenze. In dieser Punkt überbrücken, wird das Schiff zu „hart“, und dann leiden die empfindlichen Instrumente und Apparate; auch für die Befehlung wird der Aufenthalt unergötzlich. Aus diesem Grund wurde vor einigen Tagen bei einem starken Sturm das Feuerdampf-Schiff „Elbe I“ eine Station in der Gegend des Kenterns verlassen.

Rein äußerlich wird sich das Schiff an die Formen der alten Feuerdampfschiffe anpassen. Der Turm wird auch so gehalten wie bei den alten Schiffen, aber die Masten und die Takelung werden wesentlich anders aussehen. Auch die Rettungsboote und die Decksaufbauten werden anders angeordnet werden. Bemerkenswert ist noch, daß das neue Feuerdampf-Schiff eine Einrichtung erhält, die gestattet, im Ernstfall die Befehlung der Arbeiter zu evakuieren oder sich in einer einwandfreien zu gehalten, als das bisher auf den Feuerdampfschiffen möglich war. Durch den Einbau komplizierter Vorrichtungen wird es ferner möglich sein, zu

60 Gediegene Möbel, Preiswert
PAUL DANNEBERG
Gebrüderstr. 40, 70 • Telefon 27474

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019381106-16/fragment/page=0013



Das „Weiße Haus des finnischen Sports“

Von unserem nach Finnland entsandten Sondermitarbeiter Dr. Bringmann

Mittag nach Getriebe des Bootes in
rühmter Sporthütte. Erst drei Stunden fährt
flüßig. Einmal großer Waldsee und klarer
See, liegt viermal, Finlands be-
kannt mit der Bahn ins Innere des Landes bis
zur Station Pori am Älvi. Man verläßt den
Bahnhof der Reineholm und ist nicht wenig
überrascht, wieder ein Haus, noch einen Wagen,
noch überhaupt irgendeinen Menschen zu sehen.
Nur Wald, herrlich schöner Birkenwald rings
umher. Ein besser Weg führt sich in ein Tal
zu verlieren. An der fernsten Verbindung das Rattera
des daraufzufahrenden Juges, dann ist kein Laut
mehr zu hören.

Wir haben Glück. Ein Leutnant, das die
Teilnehmer eines Kurzes vom Institut zur
Bahn bringt, stimmt uns mit. In
rasendem Tempo geht es die fünf Kilometer
zum Weißen Haus des finnischen
Sports. Breit und gut gepflegt der Weg,
von hohen Birken und Tannenwald um-
standen. An der nächsten Kurve gibt er den
Wald frei auf einen unter uns liegenden See.
Man kann gar nicht schnell genug die Schön-
heiten der Landschaft in sich aufnehmen. Wir
sind kaum zehn Minuten unterwegs, als schon
ausgehenden hellen Birkenhainen das weiße, klar
gegliederte Gebäude der Schule durchschimmert.

Im Institut beginnt man gerade mit dem
Kaffee, als wir eintreffen. Da ist es leibhaftig
händlich, daß uns in die kleine Kantine
der Sportlehrer, der uns ins freundliche Hin-
ter, im großen Speiseraum mit der Sportturn-
erfüllten Kasse zu trinken. Ein neuer Kurs
hat an diesem Tage begonnen. Finnlands be-
ste Ringer und Boxer haben sich, zusammen
mit dem Boxmeister, in viermalig eingetun-
den. Später konnten wir in der großen
geräumigen Turnhalle ihrem Training zusehen.
Zuerst aber wollen wir das Institut kennen-
lernen.

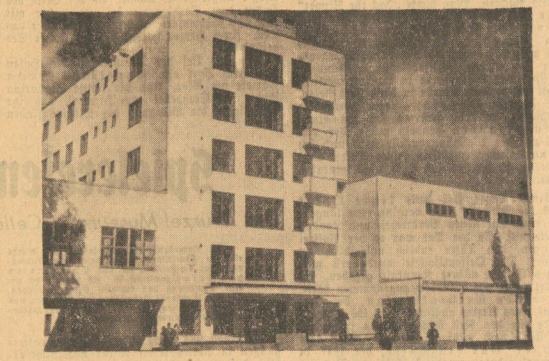
Vom Keller bis zum Dach heißen wir,
alles betrachtend, in dem blühenden Saal
herum, und immer wieder wird wir von der
schlichten, aber doch bequemen und praktischen
Einfachheit des Hauses überhäuft. Durch die
breiten, hohen Fenster geht der Licht über die
Wände, sehr zurück zu dem Saal, die sich am
Fuß des Hügel ausbreiten, auf den die Schule
liegt. Wir betreten die Schwimmhalle unter
am See, sehen die Wasserfläche, die in den ersten
Tagen des Sommers die Sportler aus allen
Teilen des Landes während der Ruhe beher-
bergt. Gleich am Wasser, wie könnte es in
Finnland anders sein, die Sauna, die
finnische Badeluthe. Der Wirkung der Sauna
und ihrem regelmäßigen Nach, die finnischen
Sportler bekanntlich ihre uners-
chlichen sportlichen Leistungen und ihre außer-
ordentliche Fähigkeit.

Es ist schwer zu sagen, ob nun das Innere
dieses dem Sport gebührenden Hauses höher
ist oder seine Umgebung. Da sind die geräumige
Hofeinfahrt, das Kaffee- und Esszimmer, die
Schlaf- und Zweitschlafzimmer mit dem Blick
auf den See und zum Wald, da sind die hellen
Bürosräume, die große Empfangshalle, die
breiten, bequemen Treppen, die Dusche und
Badräume, da ist eine große Terrasse, von der
aus man weit über das Land blicken kann.
Schaut man von dort oben in die Ferne, so
füßt man die Straße, die aus dieser Landschaft
kommt und die dem Sportler in diesem Sport-
paradies nicht nur eine Stätte des Trainings,
sondern auch der Erholung bereitet.

Es war gewiß nicht einfach, in einem
Land, das überdies an Natur Schönheiten im-
mer das höchste Ziel ausfüßt zu machen, an
dort das geplante finnische Sporthaus zu
errichten. 1925 wurde eine Aktiengesellschaft
gegründet, die dieses Ziel verfolgte. In einer
typisch finnischen Landschaft, auf einem von
jedem lauten Verkehr fernem Platz, finden
der alle Sportmöglichkeiten bot, im Winter
genügend Frost und Schnee, im Sommer einen
See, in dem Springer und Schwimmer
trainieren konnten. Die um Älvi, das man
1928 in der Nähe des Winterparadises
Lahti entdeckt, erfüllt alle diese Forderungen
in idealer Weise. Unter der zünftigen Herr-
schaft hatte dort, fast in der Wildnis, schon ein-
mal ein Sommerlager des Heres bestanden.

1930 wurden die finnischen Mittelstufen ein-
geleitet. Entwürfe für das neu zu errichtende
Institut einquodern. Den Wettbewerb ge-
wann Dr. Bringmann, der das Haus in
seiner heutigen Gestalt ließ. Sechs Jahre
dauernde es, bis alle Sportplätze und die große
Gebäudekomplex fertig waren und Staats-
präsident Kallio am 13. Juli 1937 das In-
stitut offiziell eröffnen konnte. In den zehn
Jahren seines Bestehens von der einfachen
Sportstätte bis zum heutigen Institut hat die
Sportstätte, bereits mehr als 150 Kurse mit
über 4000 Teilnehmern durchgeführt. Dabei ist
zu berücksichtigen, daß die Zahl zuerst wegen
der Raumverhältnisse und später während des
Ambroses ziemlich niedrig gewesen mußte.

In seiner heutigen Gestalt bietet die
finnische Sporthütte für Verbesserung rund
200 Kursteilnehmern Platz, von denen 100 in
Zweitschlafzimmern, der Welt in geräumigen
Schlafzellen untergebracht werden. Die geräumige
Küche und Speiseraum, die Kantine und
in Deutschland unterfehlendes Merkmal des
finnischen Instituts besteht darin, daß es nicht
eine Hochschule im eigentlichen Sinne, d. h. eine
Ausbildungsstätte für finnische Turner, Boxer
also, darstellt. „Sommer Hochschule“ ist vielmehr
eine Schule, die allen Amateur-sportlern Finn-
lands, jungen und alten, offen steht. Sie
werden von ihren Sportvereinen, aber auch



Das „Weiße Haus des finnischen Sports“ in Vierumäki

von den Fitness- und Sportvereinen nach
Vierumäki geladelt, wenn sie in irgendeiner
Sportart besondere Leistungen aufweisen, oder
sie kommen auch ganz aus eigenem Antrieb
hierher, um sich sportlich zu fühlen. So werden
auch die niedrigen Kosten der Kurse und der
Unterbringung entweder von den einzelnen
Teilnehmern selbst, oder von ihren Vereinen
und Werken aufgebracht. Am Hause selbst
halten alle, ob sie nun aus dem hohen Norden
Rapplands, aus der Hauptstadt oder von den
Grenzen Kareliens kommen, gute Kamerad-
schaft.

Der „Tagebau“, das früh am Morgen
mit einem Waldlauf beginnt, ist ganz auf die
Erfordernisse des Trainings abgemittelt und
nach den einzelnen Sportarten verfährt. Sehr
besonders sind theoretische Unterrichts-
stunden eingegliedert; der Hauptteil des Tages
verbringt man draußen auf den Sportplätzen,
oder auf der Matte in der hellen Turnhalle.
Am Nachmittag folgen oft Spiele, die der
Verbesserung dienen, wie Schwimm- und
Waldlauf, und am Abend geht es in die große
Sauna oder auch in die Kneidung, die in
Vierumäki als Besonderheit besteht. Der ganze

Tageslauf ist aber nicht ablosol festgelegt und
freiweg. Es gibt keine Auseinandersetzungen
mit dem Trainer wenn es den Sportlern einmal
besser erscheint, das schöne Wetter zum Angeln
oder zur Jagd auszunutzen, wenn die der Er-
holung von dem Training den Vorzug geben.
Der Sportlehrer weiß, daß auch die Erholung
für seine Schöpfung sehr wichtig ist.

Auch Frauenkurse werden bisweilen in
Vierumäki durchgeführt. Allerdings befrachten
sie sich im Sommer meist auf Gönnerkraft und
Tennis. Die Hauptausbildungsstätten der
finnischen Sportlerinnen sind eigene Schulen,
unter ihnen z. B. die großen Sportschulen
Tampere und Viipuri (Wibora).

Als wir von Vierumäki Abschied nehmen,
und nur einmal um Dach des Hauses über
die herrliche Landschaft blicken, wird uns klar,
wie sehr in dieser naturerwundenen Sport-
gemeinschaft echter sportlicher Geist lebendig
werden muß. Die Trainingsstätte, die auch bei
der kommenden Olympiade die finnischen
Sportler für die schmerzigen Kämpfe vorbereiten
wird, ist mit dem neuen Finnlands Stadion in
Helsinki zum Wahrschein der Spornation
Finnlands geworden.

Die kleine Sporthunderschau

Erst von Frankfurt stellt sich in Berlin
als Mitglied des Organisationskomitees für die
XI. Olympiade 1940 der deutschen Presse vor.
Er macht dabei längere Ausführungen über die bisher
getroffenen Vorbereitungen Finnlands und be-
kennt, daß sowohl hinsichtlich der Kampfsportarten
und Ausbildung des ungenügenden deutschen
Sportmanns als auch der Organisation des zu erwar-
tenden harten Fremdenverkehrs seine Befinden
mit verbunden seien. Hinsichtlich des noch immer
großen Erfolges als Teilnehmer an den Olympischen
Spielden der letzten 25 Jahre nun selbst als
Beobachter aufzutreten und dabei den gebührenden
Mittelweg zwischen den Spielen 1912 in Stockholm
und 1936 in Berlin gehen, die es beide ähnlich
als Höhepunkte der großen Weltgeschichte ansehe.

Sieben deutsche Meister und drei
Reichsfieger stellt die Stadt Hannover im Jahre
1938. Die erfolgreichsten Sportler, zu denen auch die
Meisterrangisten im Fußball, Rugby und
Basketball gehören, wurden vom Oberbürgermeister
empfangen und durch Ehrenmengen sowie die
Weiterleitung der Stadt ausgeschiedet.

Im vierten 100 000-Mark-Turn- und Sport-
fest verbunden sich die Stadt Hannover als Mit-
tragungsamt.

Ein deutsche Ständeleute wird in Rom
am Freitag nach Nacht 21 eingeleitet. Von
2800-Kilometer Wohn werden ihm im Laufe des
Winters alle Schwerte-Kampfsportarten im Hinblick
auf die neuzeitliche Technik vertraut gemacht.

Major Gardner mußte von seinen ge-
planten Rednerbetrieben auf der Reichs-Vorabend
wegen des schlechten Wetters vorerst noch Abstand
nehmen. Der englische Redner wird vorwäh-
rend in der nächsten Woche seinen eigenen Ver-
sicherungen zu Leibe gehen.

Ein ganze Weltweiterebetriebe stellt
der Italiener Garante Saponetti in Mailand auf
dem Weg zum Stadionverlauf über 100 Kilometer
ohne Schwandachrichtung an. Die neue Strecke
fährt 60 Minuten: 62 000 Kilometer; 70 Kilometer
— 1:41:28,8; 80 Kilometer — 1:55:48 (früher Mailand
1:56:46,4); 90 Kilometer — 2:09:07,4 (früher
Mailand 2:11:49); 100 Kilometer — 2:23:38 (Mailand
2:26:21,4).

Der erste Länderkampf mit Italien
in der Reichshalle wurde nach dem für den 1. Juni
1938 vereinbarten, die aufsehenerregende Begegnung
zwischen Deutschland und Italien soll zwischen dem
1. und 10. Juli in Mailand stattfinden.

Neue Länderkämpfe im Ringen
werden von Deutschland mit Polen in Dppeln und
Berlin, mit Dänemark in Köln und voraussichtlich
mit Italien in Stuttgart noch für den Monat
Dezember abgefeilt. Im Januar werden die
Kämpfe gegen Irland und Letland ausgetragen
und im Februar findet der große Kampf gegen
Schweden in doppelter Besetzung.

Im großen Verbandskettkampf
der Schwimmam der Vorbereitungsleiter Hellas
Papeburg auf die Rekordpunktzahl von 194
Punkten und hat damit die besten Resultate für
einen neuerlichen Sieg. Bei den Frauen liegt Arie
Charolantburg mit 170 Punkten an der Spitze.

Günter Ortman, einer unserer erfolg-
reichsten Schirmer in der Handball-Nationalmann-
schaft, hebelte nach dem Auscheiden aus der Welt-
meisterschaft vom NSV Borussia Carlomag nach Berlin
über, wo er die Elf des Holstei SV wesentlich be-
stärken wird.

Fußball in England

- 1. Liga: Arsenal — Leeds United 2:3; Aston
Villa — Manchester United 0:2; Blackpool — Charl-
ton Athletic 0:0; Brentford — Bolton Wanderers
0:2; Celtic County — Preston Northend 2:0;
Coventry — Middlesbrough 4:0; Grimsby Town
gegen Chelsea 2:1; Huddersfield Town Leicester
City 2:0; Portsmouth — Liverpool 1:1; Sunder-
land — Stoke City 3:0; Wolverhampton Wander-
ers — Birmingham 2:1.
- 2. Liga: Blackburn Rovers — Coventry City 0:2;
Bradford — Burton 2:2; Burnley — Weston-super-
Mare 3:3; Chesterfield — Plymouth Argyle 3:1;
Hullham — Nottingham Forest 2:2; Mansfield
City — Tottenham Hotspur 2:0; Millwall gegen
Southampton 0:1; Sheffield Wednesday — New-
castle United 0:2; Swansea Town — Sheffield
United 1:2; Tranmere Rovers — Rye House 2:3;
Westham United — Norwich City 2:0.

Dr. Schöbel schloß 94 Tauben

Auf den Ständen in Berlin Rausche
gelang das jetztige Marktangebots des
Reichsluftfahrtministeriums, bei dem auch
Staatssekretär Generaloberst Milch anwesend
war. Der Wettbewerb geht um den Wande-
preis von Generalstellmännlein Hermann
55 2 11 2 auf 200 Tauben. Für die zehn
besten Anflieger hat Generaloberst
Sonderpreise gefeilt, die bereits vergeben
wurden. Im Wettbewerb des Reichsluftfahrt-
ministeriums erzielten Hauptmann A. Bauer
(88 Tauben), Major von S. a. m. n. (87), Ober-
Leutnant von R. i. h. o. f. (87), Ober-
Leutnant (84) und Major von S. a. m. n. (84) als
die fünf Besten schon am Sonntag
Sonderpreise.

Im Dienste des WHW.

Dr. Käffer, der Geschäftswart des Mitte-
ganges für Handball, enthält zu den jugendlichen
des Winterdisziplines stattfindenden Hand-
ballspielen folgenden Aufsatz:

Kameraden und Kameraden!

Wir wollen eine besondere Leistung voll-
bringen! Am Ende eines Jahres, das kein
Gepräge erhalten hat durch Taten uneres
Hütern, die ein Grobdeutschland
scheiden, steht die große Präsentation des deut-
lichen Volkes gegen die Winterzeit. Sie gibt
uns allen Gelegenheit, durch einen kleinen Bei-
trag unseren Dank an den Führer zu be-

Sie das WHW. Handball-Städtespiele Halle-Leipzig Wackerplatz

14 Uhr die Frauen, anschließend die
Männermannschaften beider Städte

zeugen und zum Wohl der Volksgemeinschaft
beitragen.

Der deutsche Sport stand Jahr für Jahr
im Dienste dieser großen Präsentation. Wir
wollen in diesem Jahre nicht nur wiederum
ein gleiches tun, sondern entsprechend der
Größe der Zeitgeschnisse eine besondere
Leistung vollbringen.

Wir Handballer eröffnen heute die Winter-
hilfspreise. Unser Gesamtspielbezieht, alle
unsere Aktiven und alle Spielleiter, haben sich
in den Dienst der Sache gestellt. Wir werden
beweisen, daß das Ergebnis des vorigen
Jahres noch übertraffen wird, damit wie
unserer Größe und spielertischen Leistungen
entsprechend zur Präsentation des deutschen
Sports noch besten Kräfte beitragen.

In Merseburg ist man von dem
üblichen Spielprogramm abgegangen und hat
das neue, reichhaltig durch den SV 83
Kreisläufe von Merseburg zusammengezogen,
die gegeneinander spielen. Alle drei Kämpfe
finden auf dem VfL-Platz statt, lo daß es
hier eine recht umfangreiche Spielfolge gibt.

Der TB Frankfurt hat in Frank-
fein einer Kombination von Bad Ahrwe-
berg und dem Geiselal gegenüber. In
Überbühlungen hat der TB Unter-
eßlingen an reichlich durch den TB 83
hebt, einer Kombination aus den Vereinen
TB Erbeborn, TB Hornburg und
VfL Geilstä gegenüber. Weiter spielt be-
reits am Sonntag TB Dörfels gegen
VSB Halle. Der TB Weitzburg
tritt gegen ESB Nauendorf an.

In Delitzsch haben sich die Stadtmann-
schaft Eisenburg und Stadtmannschaft
Delitzsch am 14. auf dem Concordia-
platz gegenüber. In Jhorgau spielen:
VfL Jhorgau und Stadtmannschaft
Delitzsch B.

Noch ist nichts entschieden

Deutsche Billardmeisterschaft in Halle

Die Spiele um die Deutsche Billardmeis-
terschaft der dritten Klasse in Halle drängen
auch am dritten Tage spannungsvolle Kämpfe.
Die Spitzengruppe sieht nicht sehr ausgeglichen
aus. Der letzte Tag der Entscheidung fallen
wird. Die bisher diebesten interlokale
Partie des Turniers lieferten sich gestern
Demburg und Alex. Nachdem Alex mit
174:106 führte, gelang es Demberg mit einer
Serie von 115 Werten fast heranzukommen, und
nach einer nachmaligen Führung von Alex mit
229:178, glückte es Demberg mit einer Serie
von 122 Werten, die auch die bisher höchste ist,
das Spiel für sich zu entscheiden.

Mag und Kus unterstützen ihre Fano-
rittentstellung durch Siege über Bapajen
und Welden. Während Mag aber selber
zu kämpfen hatte, da er anfangs weit zurück-
lag, gewann Kus sehr sicher.

Die größte Überraschung des Tages bot
unwissens der Wiener Dite, der in einem
herausragendem Spiel Bapajen mit 300:202
in 15 Aufnahmen schlug. Dite schied nun auch
seine weitere Form gefunden zu haben. Dieses
Spiel ist in der Tabelle noch nicht berücksichtigt.

Wie schon gesagt, deutet alles darauf hin,
daß in den heutigen Kämpfen eher die Ent-
scheidung fällt, möglich, daß sogar eine Ent-
scheidung zur Entscheidung des Spielers nötig ist.
Die Kämpfe dauern bei Reaktionsfähigkeit
noch an, wir bringen deshalb nur folgende
Ergebnisse: Demberg — Alex 300:229;
Wachtel — Dite 300:207; Kus — Bapajen
300:205; Dite — Bapajen 300:202.

Name	Werte	gew.	best.	amm.	Durchsch.	Reihe	
Mag	10	5	1900	116	12,92	109	
Wachtel	8	4	1464	106	14,84	107	
Wachtel	4	1	1370	108	12,80	122	
Schöbel	4	3	1189	114	10,43	77	
Wachtel	4	3	1092	108	10,11	77	
Wachtel	2	1	2	1063	125	8,02	80
Alex	2	1	4	1065	118	9,04	81
Dite	=	6	829	109	4,-	71	

Familien-Anzeigen

Ihre Beerdigung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt

**Hilke Winkler
Hanns Baumann**

22. Jg., den 8. November 1938. Scaufstraße

Ihre Beerdigung geben bekannt

**Emil Wachsmuth
Martha Wachsmuth**
verw. Schumann

Zeutenthal, im November 1938

Am 3. November entfiel uns der unerwartete Tod für immer unsere tüchtigste, liebste treueste Mutter und liebe Großmutter, Frau

Anna Krahl
geb. Gartung

nach einem arbeitsreichen Leben kurz vor Vollendung ihres 72. Lebensjahres

In tiefem Traue

**Familie Karl Gehler
Familie Hugo Krahl
Familie Wilhelm Krahl**

Halle (Sa.), Stuttgart, den 6. November 1938. Seitenstraße 38

Am 4. November verschied unser früheres Gefolgsgeschäftliche, Frau

Berta Kunze
geb. Kühne

Während 22 Jahren hat die in unserer Betriebs in tieferer Reihe gebildet und durch ihre eifrige Mitwirkung und gute Kameradschaft für ein ebenbürtiges Leben gesorgt.

**Betriebsführung und Gefolgshaft
„Schürigs Waldlager“**

Halle (Sa.), den 6. November 1938

Kräuter helfen

Beraten Sie bei Verdauungsstörungen in meinem Schrankchen

Arcuz-Drogerie Ernst Jenschich Leipziger Straße 21

Galt besonderer Karren
Ihre Vermählung geben bekannt

**Herrn Hans Lehrmann
und Frau Käthe geb. Grunwald**

Delitzsch, den 5. November 1938
Miltzstraße 45

Galt besonderer Anzeige
Heute nacht entfiel nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere besorgte Mutter, Frau

Martha Schmidt
geb. Felsen

In tiefer Trauer
Otto Schmidt
Ernst Schmidt
Wally Glödel geb. Schmidt

Halle, den 6. November 1938, Seitenstraße 41

Schon wieder wurde uns durch den Tod einer unserer langjährigen Arbeitssamen abgenommen. Am 4. November verschied nach längerem Leiden unser langjähriger Kamerad-Freund

Alfred Müller

Wie wir allen im Namen seiner Hinterbliebenen, die in mehr als 30-jähriger, unermüdlicher Pflichterfüllung, in guten und bösen Tagen, unserem Betrieb treu geblieben ist, Er wird uns allen unvergesslich bleiben, Ehre seinem Andenken.

**Betriebsführung und Gefolgshaft der
Candemahnenfabrik Guttas Dreilocher**

Halle, den 6. November 1938

Für die vielen Reife der Teilnehmerinnen zum Schmuck unserer lieben Mutter und lieben Onkel, Frau

Minna Krüger geb. Weidardt

haben die Herrschaft allen unseren Gefolgshaftigen. Bedauernd zum Besten Besten Bitterer Bitterer für die treuesten Kameraden (siehe Scherzer) Gutta vom Schmuck.

Die treuenden Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 6. November 1938

Am 3. Nov. 1938 verschied nach einem arbeitsreichen Leben nach tiefer Trauer, unsere treueste Mutter, Frau

Gedwig Hegner

65 Jahre lang. In tiefer Trauer
Andreas Hegner u. Sohn
Halle, den 6. November 1938
Halle-Stettin-Str. 17.
Sterbungs-Anzeige: 7. Nov., 1938, um 11 Uhr, im Bestattungsinstitut der Göttinger Straße an 17. Markt (Sehler, Hüb., Gamm.-Str. 38, erb.)

**Zurück!
Dr. Riehm**
Halle-Giebichenstein
Führstraße 4

Die Zeit drängt!
Anzeige und Manil werden nach Ihren Maßen und Probe angefertigt inkl. Stoff und einer Leinwand.

65, 75, 85, 98, 98—
Bei Eigenarbeit Arbeitslohn 37,— 49,—
Barnh. Döbner, Waisenhausring 7

Ich habe mich in Halle, Universitätsring 1, als

Arzt
Naturheilverfahren
niedergelassen.

Dr. med. S. Burchardt
Sprechstunden: 9-11 und 16-18 Uhr
Fernruf: 35 100

Bilder wismaken
mit dem
„**Mabag**“ Heißluft-Grundeherd
Kodvorführungen

am Montag, dem 7. November, am Dienstag, dem 8. November, abends 20 Uhr, im Gasthaus „Stadt“ Berlin, Schwaube.

Eintritt frei!

Die Holzmangel
• Einbe-
schafft
neuen Beruf u.
• Holzgeld
Bücher durch
seiner, Brannd
Rach, 200
mehrteilig
Sommer

Vielfach umständlich!
Stapfen Sie doch mit der PFAFF-Nähmaschine! Wer die PFAFF benutzt, spart Geld und Zeit.

PF A FF

Nähmaschinen-Haus
Halle, Große Ulrichstr. 17
Tel. 883 79

Gönnapp-RolloS
• Sonderangebot, einmalig 40 Stk.
festig aus aufrollen. **Std. 2,25**
Reichhaltig gefüllt!

Domini, Ährenstraße 4

Amtliche Bekanntmachungen

Strassfuß
gegen die Gefahr Markts Felle geb. wobei, bestimmt gewesene Hülle geben am 31. Januar 1938 in Berlin, bezweifelt in Berlin, darunter, 10. aus Zeit im Überschlagungsgebiet im Unterungshaus, wegen Gefährdung und fallender Unterungshaus. Das Erdteilungsgebiet in Berlin bei am 22. September 1938. Hier Recht erkannt!

Die Gefährdung wird wegen Mangelnder folgender Unterungshaus, begonnen in der Wüstung, im einen Bereich zu vermeiden in Berlin, mit Bestimmung einer Gefährdungsbereich von 6 Monaten, auf bis 1. Monat bei weiteren Unterungshaus, anzuzeigen ist, teilweise gegenseitig.

Zum Bestehen. Existenzbereich Bed nicht die Gefährdung ausprechen. Die Gefährdung einmal auf Berlin bei Gefährdung in einer in Berlin Gefährdung gebieten. Gefährdung öffentlich bekanntzugeben, unterhalb einer Zeit von 1 Monat hat Befehlung der Gefährdung Unterungshaus.

Küchen
in großer Auswahl billig!
Couch 99, 89, 79,— 69,—
Geb. Krippenstädt
Auch gegen Möbelabr., Handelsgünstig teilig. Halle, Gr.Märkerstr.

**Billig und gut
Qualitäts-Emaille**

Schmortöpfe, fein, grau —.65 —.75 —.95 1.05
Schmortöpfe, hellblau, extra stark . . . 1.20 1.45 1.65
Wasserkessel, hellblau, aus einem Stück gestanzl 2.50 3.10 3.40
Milehtöpfe mit Ausguss, fein grau —.50 —.60 —.75 —.90
Milehtöpfe, hellblau 50 —.65 —.85 1.—
Elmer, aus einem Stück gestanzl 2.50 2.75
Milcheimer, weiß 2.50 2.95

HALLE-PAUL
RITTER
IN BERGHAUSEN

**Große Auswahl
eleganter Damenhüte**
in Velour, Haar- und Wolstoff

Ely Heinemann
Robert-Bray-Ring 1a Ruf 81272

schon lange mit diesem Husten.
Er kennt sicher nicht die hervorragende schleimlösende Qualität des Alpenkräuter-Bronchial-Tees

Paket RM 1.—
Verpackung RM 1.50
mit ärztlicher Erlaubnis
Alleinverkauf:
Halle, Königstr. 24, 25
Ruf 265 19

Drogerie Krütgen
Allgauer Blumengasse

PELZ-Mantel, Färberei
Reparaturen, Neu- und Umarbeiten
Spez. Modernisieren von Mänteln, Jacken usw. in eigener Werkstatt sauber und billig

Franz Halle Große Steinstraße 13
Eingang Mittelstraße

**Gyalistische
Feuerarten**
Kamin, Heizgeräte
Eisen, Schmied
Zweitstraße 1,
(Ecke Orlowstraße)

**Schlaf-
Speise-
Zimmer**
Küchen sowie Polstermöbel
aller Art — Fernruf 31879

Hugo Mittelstädt
Große Klausstr. 34 und Kleine Klausstr. 4

Speisezimmer
würde Ihnen sicher gefallen
und die Preise doch auch nur
375,— 455,— 485,— 535,—
bis 1260,— RM.

Bitte sehen Sie sich diese Wohnung mal an. Wir zeigen Ihnen gern unsere schönen Zimmer
Bedarfsdeckungsgesuche werden in Zahlung genommen

Geb. Jungblut
Albrechtstr. 37
Bismarckstr. 16

Ein starkes Rad ist Edelweiß
das kann ich bezeugen. Das vor 23 Jahren bezog. Edelweiß Rad! Trotz starker Beanspruchung heute noch sehr gut. Einemann, Studentenrat, 26. 7. 1937, Andernach i.H., Fernschreiben am 16. 11. 1938

Landw. R. Schinke, Klein-Dressen
Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine M 3 A Maschine. Beide sind heute noch sehr gut. — Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nibmash. kostenlos.

Edelweiß - Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 12

Beflecke
90 g Silberverbleg
84 Teile RM. 126.60 bis 197.60
im Spezial-Besteckhaus
Juwelier Tittel
Halle-Seele, Schmeersstraße 12
Eigene Gravier-Werkstatt

Margarete Schewe
Schmeersstraße 22
Baby-
Ausstattungen
Wäsche
Weißwaren

Leder aller Art, Schuhmacherbedarfsmittel, Schuhpflegemittel
A. Sobbe
Gr. Steinstraße 38
neben Schaburg

Uhrmacher
Zeitlinger
zeigt wirklich eine
grosse Auswahl
und so preiswert
in großen
Uhrengeschäft
Kleine Ulrichstraße 35

Sin zur Annahme von Bedarfsbedingungen
für Ehestandsanlagen
u. Kinderbeihilfen zugelassen
Gefüge bis in unser Nummer
361 76
D. Fernschreibn angeflohen
Romanus Skipka
Halle u. Berlin neuer u. gebrauchter Möbel, Kaufstraße 21

Fuß-Pflege
Leipziger Str. 88
Schuh-Melerding
Fernruf 339 04

MILZ
Blatt der Familie

der
Knips Qualitäts-
Taschenschirm
in großer Auswahl billig
Emil Herz
Obers Leipziger Straße 67

Den besten Einwohnern von Halleburg und Umgebend ist zu empfehlen, doch ich bin fern
Niçard Depardes
des Eigentümerbilds Weinerer Straße 4
am 1. Oktober 1938 übernommen habe und in demselben einen Geschäftsbetrieb eröffnen. Meine Eilbetriebe mit Halt sein, die auch nicht in allen gemeinsamen Betrieben anfallen. Ich bitte um gütliche Unterungshaus meines Unternehmung.

Zum Geschäftsbetrieb können die Aktionäre in allen Ausführenden an modernen Geschäftsbedingungen und Kenntnisnahme der Bedingungen meine Leitung entsorgen.

Konrad Meyer, Gartenbau, Reibburg

**Ortliche
Optik**
GR. STEINSTR. 16

Ota
Hausschuhe für Jedermann
warm und behaglich!

Ein Beispiel:
Für Damen



Ota **165**
RM

SCHLESISCHE SCHUH-WERKE OTTMUTH A.-G.
Nächste Verkaufsstelle in Halle, Große Ulrichstraße 52
Über 3000 Gefolgshaftsmittelglieder im Werke Ottmuth und in 140 Ota-Spezialgeschäften im Reich





Parteilamische Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Kreisbildungsamt

Dienstag, 8. November, 21 Uhr, im Auhurger Hofbrau kurze wichtige Zusammenkunft der Ortsgruppen-Leitung...

Kreispropagandaleitung

In der Woche vom 7. bis 12. November finden folgende Lichtbildvorträge statt:

- Montag, 7. November, 20 Uhr: Ortsgruppe Naumburg im Café Bauer, Zelle 07 und 08, Zeitlicher Redebeitrag - deutscher Charakter... Freitag, 11. November, 20 Uhr: Ortsgruppe Naumburg im Mollerbrau, Zelle 09 und 10, 'Der Weg des Arbeiters'...

NS-Kreisfrauenrat

Versammlungen am Sonntag, dem 7. November, 20 Uhr: Ortsgruppe Naumburg im Schrebergarten... am Dienstag, dem 8. November, 20 Uhr: Ortsgruppe Naumburg im Thomaufhaus...

Ortsgr. Unterhilt im St. Nikolaus; Ortsgruppe Naumburg im Schrebergarten; Ortsgruppe Naumburg im Thomaufhaus; Ortsgruppe Naumburg im Schrebergarten...

Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle

In der Woche vom 6. bis 12. November: Montag, 7. November: Ortsgruppe Gräblich, Sozial. Volkshaus... Dienstag, 8. November: Ortsgruppe Gräblich, Sozial. Volkshaus... Donnerstag, 10. November: Ortsgruppe Gräblich, Sozial. Volkshaus...

Kraft durch Freude KREIS HALLE - STADT

Die K K K in Halle ist täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, Sonnabend von 9.30 bis 12.00 Uhr. 'Wir rufen die Arbeit', der beliebte Sonntag-Nachmittag heute im Zentraltheater, 15 Uhr, mit dem berühmten Schauspieler...

am Steinar, Eintrittsfreie zum Preis von 0,40, 0,60, 0,80 und 1,- RM. in nachfolgenden Verkaufsstellen erhältlich...

Wochen: Am 16. November (Mittwoch) Feierabend durch die Dönerer Deise in das Galathea-Zeitanstalt...

Winterferien: Brühlthal (Zirkel) vom 12.-28. 2.39 RM. mit Entf. 08.-3029, Singführung ab Leipzig...

Volksbildungshäute Halle

Montag, den 7. November, 20.30 Uhr, im Saal der Volksbildungshäute, Dorobentstraße 1, Ulrich Sandbrunn...

Arbeitsstunden in den Werkstätten aller Industriellen und Gewerbe für Erwachsene und Jugend werden jetzt mit noch entgegenkommen.

Arbeitsstunden in den Arbeiterkassen (Arbeitsgruppe für Sozialistische Frauen, Arbeiterkassen für Frauen, Arbeiterkassen für Männer, Arbeiterkassen für Jugendliche...)



'Meinetwegen können Sie Hilfe holen. Aber erst, wenn ich mit der neuen 'Brennessel' fertig bin!'

Advertisement for Enkel Müller mit der Lupe! featuring an illustration of a man with a magnifying glass over his eye. Text: 'Die Lupe ist zwar kein Problem für ihn, aber ein seltenes Wertstück. Mit diesem Ding ging Großvater Müller schon kritisch zu Werke...'

Advertisement for 'Die neuen Mäntel!' (The new coats!) featuring an illustration of a woman in a long coat. Text: 'So, wie sie sein müssen: Modisch, gut und preiswert! Die jugendlichen Mäntel aus Velour Diagonal u. Bouclé...'

Advertisement for Biermann & Semrau BC Am Markt. Text: 'Das Kaufhaus für Alle in Halle' with a logo for BC Am Markt.

MNZ-Kleinanzeigen

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 52 000) folgt jedes Wort 11 Pfennig, jedes feilgebrachte Lebensmittelpreiswort 20 Pfennig

Der Wortanzeigepreis ist nur Gültigkeitszeit für private Gelegenheitsanzeigen in einpfeifiger Ausführung

Stellen-Angebote

Stenotypistin und Rechtschreiberin... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Kinderskänlein

für vornehm. 9 bis 15 Uhr... Angeh. unter Nr. 7470 an die MNZ, Halle, Geilstr. 57.

Haustieren

erfordert die Halte... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10

Reifen

Reifen für alle... AEG Bahnbaubüro Halle (Saale), Post Nr. 5A 10



Möbel-Transporte

Keil- / Bernburger Straße 16... durch Auto und Bahn.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

Zimmer

2 Zimmer... über kleine Wohnung für sofortige Verlegung.

QUALITÄT SCHÖNHEIT PREISWÜRDIGKEIT

sind die Eigenschaften welche unsern Möbeln ihren Ruf verschaffen

MARTICK

Möbel- u. Einrichtungshaus HALLE AM ALTEM MARKT

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

Heiraten

Junge Dame... selbsth., 27 J., hübsch, blond, mit 400 RM Geldmittel.

PELZE

schöne geschmackvolle Verarbeitung, in großer Auswahl und allen Preislagen

J. KALIGA

Große Klausstraße 35

Über alle Ereignisse

unterrichtet Sie schnell und zuverlässig die MNZ! Sie erfahren in kurzer Zeit alles Wissenswerte über die Geschichte in der Heimat und der weiten Welt

Darum lest die

Witteldeutsche National-Zeitung

Gemälde

Fotos Kunstblätter Einrahmungen R. Sapper, Gelstr. 55

Fahnen

Paul Lange... 2. Eilenstraße 4, gegenüber Rathaus

Unterricht

Tanzschule... R. A. Hesse... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

„Neumanns Tanzschule“

Mein großer 1. Winter-Gesellschafts-Tanzkurs im modernen... beginnt Sonntag, den 19. November, 20 Uhr, Hotel Rokus

Mathematik

Maßstäbe erstellt... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

Maschinen schreiben

Kurschreib. Buch. Beginn jederzeit... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

Kurzschritt

Maschinenlernen, Buchführung, Genüge, Friedrichstraße 52, Rut 20021

14 Tage Sprachunterricht

nach der bewährten Methode... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

Touffant-Langenscheidt

für alle Lehrer bietet... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

Kindergarten

Kindergarten... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

Rehrer

Rehrer... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206

Spendel

Spendel... Halle a. S., Mühweg 48, 1. Rut 85206





Der Mantel mit Pelz oder ohne Pelz

den Sie sich bei uns aussuchen, wird Ihr Lieblings-Mantel werden. Sie werden sich täglich über sein elegantes Aussehen und seine Qualität freuen. In der Gronau-Auswahl kaufen Sie ihn preiswert

GRONAU

Auch Zahlungserleichterung

Wie heilt man Hämorrhoiden

und Ihre Folgen? Bei Hämorrhoiden-Schmerzen — Brennen — Jucken — hat sich die erprobte Dr. phil. Hofmanns Spezialpflaume „Humbold“ ausgezeichnet bewährt. Ihre Wirkung ist bewiesen, weil sie abkühlt, entzündungsfördernd, blutstillend, schmerzstillend wirkt und die Hämorrhoiden durch ihre Wirkung auf die Blutgefäße und den Stuhl reguliert.

Ich kann Ihnen bestätigen, daß mit Ihrer Hämorrhoiden-Spezialpflaume meine Schmerzen sofort nach dem ersten Gebrauch abgeklungen sind. Ich habe seitdem keine weiteren Beschwerden mehr zu verzeichnen. Ich empfehle Ihnen die Spezialpflaume „Humbold“ und die mit dem ersten Gebrauch bewährte Spezialpflaume „Humbold“.

Dr. phil. Hofmanns Spezialpflaume „Humbold“ ist in jeder Apotheke erhältlich. Preis pro Packung 1,20 RM. (Einschl. Porto).

... und, seien Sie Flug... lesen Sie die

Mitteldeutsche National-Zeitung,
das große Familienblatt,
täglich!

Festliche Reisen
UNTER DER LLOYDFLAGGE

»BREMEN« und »EUROPA«
die größten und schnellsten Schiffe der deutschen Handelsflotte, verbinden in sechs täglicher Fahrt Bremen und New York

für Weihnachtsbesuche haben u. drüben. Ab Bremen, D. »Bremens« 6. 12. 38, D. »Europas« 16. 12. 38

Erholungsreisen »Staubens« führt eine festliche Reise über Weihnachten und Silvester nach Portugal - Nordafrika - Madeira vom 20. Dezember 1938 bis 6. Januar 1939 aus. Zahlreiche Landausflüge, Fahrpreis ab RM 375,-. Winterfahrpreis nach Massgabe vorhandenen Platzes

Überall in der Welt
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Halle, Lloydreisebüro Müller, Leipziger Straße 94; Billerfeld, Holbe, Adolff-Hilber-Str. 41; Delitzsch, Schar, Eisenbahnstr. 1; Eilenburg, Lange Markt 43; Merseburg, Lloydreise- u. Verkehrsbüro, Adolff-Hilber-Str. 13; Sangerhausen, Gerlach, Bahnhofstr. 2.

Leipziger Straße 12!

Verkäufe

Herrenzimmer-Leuchten
Lampen - Reimer
Geltstraße 19

Großverchromung
Nickel-Becker, Kl. Brauhausstraße 11

Schlafzimmer-Küchen
große Auswahl, billige Preise
Möbel-Scheibe
Fleischerstraße 30/31
(früher Bergmann)

Schon wieder ein neues Kleid?

Ach wo, wenn du wüßtest, wie lange ich das schon trage! Ich nehme zum Waschen immer Persil — natürlich kalt — und das ist zuverlässig und billig! Ja, gerade für farbige Woll- und Seidensachen und auch für alle neuartigen Mischgewebe ist die bewährte Persil-Kaltwäsche die richtige Pflege! Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Wohnzimmer
in Rüssel, Nüßbaum, Eiche, RM. 555,- 580,- 650,-
Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Eheschuldendarlehen

Entzückende Neuheiten in Klein-Klavieren
Pianohaus
Maercker
Walsenhausring 1 B.A. Frankeplatz

An- und Verkauf geb. Möbel
Bühler, Minsche
Trennstr. 1
O. Wölpe 1,
Grafenweg

Kinderwagen
erhalten, gut erhalten, zu verkaufen. Befähigung Dienstag 16-18. Halle-S., Walter-Steinbach-Str. 53, I, II.

Wohnzimmer
Wohnzimmer, gut erhalten, billig zu verkaufen. Büsche, Nüßbaum, Eiche, RM. 555,- 580,- 650,-
Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Eheschuldendarlehen

Wohnzimmer
Wohnzimmer, gut erhalten, billig zu verkaufen. Büsche, Nüßbaum, Eiche, RM. 555,- 580,- 650,-
Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Eheschuldendarlehen

Wohnzimmer
Wohnzimmer, gut erhalten, billig zu verkaufen. Büsche, Nüßbaum, Eiche, RM. 555,- 580,- 650,-
Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Eheschuldendarlehen

Handarbeiten
angefangen, fertig und alle Zutaten

Kleiderstoffe
aus Wolle und Seide

sowie sämtliche
Schnelderei-Artikel

w. f. Wollmer
Gegr. 1769 / Große Ulrichstraße 6-10

Erika

erledigt jede Schreibarbeit

Tagegeschäft
Prophete
Rannische
Str. 15-16

Wes will mal probieren?
da sind nämlich „echte Schlutuper Bücklinge“ drauf, ordentlich mit Saft und Kraft, die haben's in sich, sowas Feines habt ihr vielleicht noch garnicht gegessen

Eine Welt voll Musik!

gerechert wird, und trotzdem zu einem erschwinglichen Preise

Wir bitten um Ihren Besuch, unsere große Auswahl erleichtert Ihnen den Kauf!

Wir besorgen Störungen, prüfen Röhren, legen Zimmer- und Bodenlampen — — — Ausführung aller Reparaturen

RADIO Schnorr!

Verkaufsstellen in: Halle (S.), Geiststraße 41, Ruf 345 79; Merseburg, Gothaerstraße 38, Ruf 202; Billerfeld, Kaiserstraße 67, Ruf 320; Eilenburg, Leipziger Str. 2, Ruf 261

Gebrauchtes Grammophon
Apparat, 8x8, mit Platt und Behälter. Zu erfragen Selbstbedienung Berlin, Chiemstraße, 1, 1.

Gartens-Bauwand
einfachste und Baumstamm (Nähe Anstalt) verkauft. Angebote unter Nr. 11, 150 21 an 3993, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Auf ein Wort Herr Betriebsführer!

Sie entinnen sich der vorhergehenden Jahre: Um diese Zeit etwa erlaubten wir uns, Sie regelmäßig daran zu erinnern, daß die Weichheitsgratifikation...

Doch, Herr Betriebsführer, Sie sind sich dessen gewißlos ohnehin bewußt. Ihre Bitte an Sie erfolgt daher vor allem in dem Sinne, die Weichheitsgratifikation...

Drückender Mangel an handwerklichen Arbeitskräften

Das Handwerk bei den Westbefestigungen

Junge Arbeitsgemeinschaften bewährten sich vorzüglich - Ein Bericht des Reichsstandes

Der Bericht, den der Reichsstand des deutschen Handwerks über die wirtschaftliche Lage in den Sommermonaten...

Arbeiten zum größten Teil mit einer Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit auszuführen, die bei den maßgeblichen Stellen...

Einige Klagen

In einigen Bezirken wurden indessen die Arbeitsgemeinschaften kleiner Handwerksbetriebe nicht immer in dem vom Handwerks...

gewünschten Maße bei den Westbefestigten eingesetzt. Viele Großunternehmer...

Durch die völlige Inanspruchnahme der deutschen Zementproduktion für das Westbauprogramm wurde der Wohnung- und Siedlungsbaunaturgemäß hart beeinträchtigt...

Teilweise Materialverknappung

Trotz Rückfällen des Holzpreises infolge Stilllegung ausländischer Holzplantagen...

Lebensadern der Volkswirtschaft



Auf den Wasserstraßen und dem Eisenbahnnetz, den Lebensadern unserer Volkswirtschaft, wurden im vergangenen Jahre Güter aller Art im Gesamtgewicht von 615,6 Mill. t befördert...

Ein Kündigungsgrund: Nicht Mitglied der DAF.

Allgemein wissenschaftliche Entscheidung des Leipziger Arbeitsgerichtes - Selbstverschuldete Folgen

Die neueste Nummer des 'NS-Rechtspiegels' wirft am Beispiel eines in Leipzig gefällten Arbeitsgerichts-Urteils die überaus interessante Frage auf...

Dem Juden, verheiratet und Kriegsteilnehmer, seit September 1937 mit geringen Unterbringungen bei einem Firma als Aufseher tätig, war von seiner Arbeitgeberin...

Das erkennende Gericht hat nun festgestellt, daß schon die Eigenschaft des Klägers als Jude, im vorliegenden Fall die ausgesprochene Kündigung als Hauptgrund erscheinen läßt...

Man braucht diesem Urteil des Arbeitsgerichtes Leipzig nichts hinzuwissen. Es vertritt die Grundgedanken des neuen nationalsozialistischen Arbeitsethos...

Dazu sagt der 'NS-Rechtspiegel' u. a. folgendes: Wie schon erwähnt, ergibt sich aus dem von dem Betrieb im Leistungsampfe...

bei dem Leistungsampfe erfolgt, werden also schon ganz geringe Abweichungen von einer hundertprozentigen DAF-Zugehörigkeit...

Die Kündigung wird für das Gefolgschaftsmitglied zwar eine Sünde darstellen. Doch ist der Betreffende selbst daran schuldig...

Sorgen der Uniformindustrie

Noch nie erlebte Hochbeschäftigung - Uebersetzung des Gewerbes

Die deutsche Uniformindustrie erlebt eine noch nie dagewesene Beschäftigung. Der Kreis der Uniformträger hat sich immer mehr erweitert...

Sie werden auf der Beiratsstauung der Uniformindustrie in der nächsten Woche zur Sprache kommen. Die Tagung findet nicht zum ersten Mal in Halle statt...

dah nicht jeder Schneidermeister zum Uniformschneider, nicht jeder Betrieb für Fertigung eines Uniformbetriebes werden kann...

Der zellwollene Schnürsenkel

Er hat sich auf bewährt Mit dem einsetzenden Winter hat sich die Nachfrage nach Schnürriemen kräftig befestigt...

Vom Seer, Reichsarbeitsdienst und bei den öffentlichen Bauarbeiten beschäftigten Arbeitern werden besonders reichliche und transporierfähige Schnürriemen verlangt...

Die Aufwertungsverbände aufgelöst

Durch den Rückgang des Reichsdienstes // und Chefs der deutschen Polizei sind auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat...

„Wie ist's richtig?“

Ein einfacher Schraubstock, der im Bedarfsfall auch auf der Straße am Triebtrieb des Kraftwagens befestigt werden kann...

Im fieber zu sein, daß die hinteren Nagenlampen brennen, kann man mit diesen ein Relais in Serienhaltung bringen...

Beim Arbeiten mit einer Zange an schlecht zugänglichen Stellen ist es zweckmäßig, über die Zangenringe ein Stück Gummi...

Wer immer nur kurze Strecken fährt, wird sich daran tun, Ölbenzinmisch, das dem Brennöl zugesetzt wird...

Beim Abschleichen der Kolbenböden ist ein Kolbenring aus dem Kolben aufzulösen, damit der Schaber die empfindliche Zylinderwandung nicht berührt...

Um bei der Entzuchtung zu verhüten, daß harte Kohlenreste zwischen Kolben und Zylinderlaufbahn fallen...

Zur Notausbesserung eines gerissenen oder gelupften Ventilsellers werden die Ventilstellen mit einem kleinen gläsernen Schraubenzieher...

Aus einer alten Schere kann ein Werkzeug zur Entfernung der Kolbenbolzenfedern hergestellt werden.

Flecken im Verdeck sind nie durch Benzin oder benzinhaltige Flüssigkeiten zu heilen. Bei harter Verfestigung...

Ein Mangel des Verbedes ist nicht anzuerkennen, weil der Saugstrom durch die Imprägnierung nicht kräftiger sein wird...

Es ist falsch, ein Verdeck monatelang eingetrocknet oder geöffnet zu lassen. Man wird deshalb nach längerer Gebrauchzeit...

Im allgemeinen kann nicht empfohlen werden, einzelne Leuchten des Verbedes durch Kleben oder Nähen zu befestigen.

Rund um das Kraftfahrzeug

Nachhilfseund'n für Kraftfahrer

Da ist ein sehr netter Gedanke in einer fischenartigen Form verpackt worden. Der Kraftfahrer kann nach den Bestimmungen...

Um diesem Verhältnisse vorzubeugen, hat die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft ein kleines Heft herausgegeben...

Kurze Schlußbilanz des Rennsportjahres 1938

Für die Rennwagen und ihre taufere Fahrer tritt jetzt eine kurze, wohlverdiente Ruhepause ein. Das Rennsportjahr 1938 ist zu Ende...

konnten, und daß vor allem Mercedes von Anfang an mit fertigen Wagen auf dem Platze erschien...

Schöne Kraftwagen

Am Auslande sind Schönheitskonkurrenzen sehr beliebt - das trifft sich auch auf das Gebiet des Kraftwagens.

Autobahn durch die Alpen

Nach Erklärungen von Generalinspektor Dr. Lohd wird eine winterfähige kurze Verbindung zwischen München und Klagenfurt...

Sinnlos auf die Zahl der leistungsfähigen Unfälle an diesem bestimmten Tage.

Realistisch kann man ein solches Zeichnen in der Regel nicht auf den Gefahrenpunkt selbst stellen...

ringe um den Gefahrenpunkt

für die Wege der verschiedenen Verkehrsarten in flughafenartigen Entfernungen mehrfach angebracht werden.

Deutschlands Küstengebiet hat weitestgehend Verkehrsbedürfnisse und damit erfordernsgemäß stark anliegende Verkehrsgefahren.

Achtung Straßenpferd!

Wie aus der Deutsche Automobil-Gesellschaft Nr. 10 Mitte mittelt, sind im Gebiete der Reichsautobahn...

- 1. Verkehrsunfälle: Galle - Gießen (Kernverkehrsstraße 80); Sperrung auf der Straße...

Gefahrenpunkte entgiften!

Umtliche Kartenstatistik - ein Zeichen für ausgeprochene Gefahrenpunkte

Die Polizei führt sorgfältig Buch über alle Verkehrsunfälle. Man stellt auf eine Karte für jeden Unfall an die entsprechende Stelle...

weil sie in ihrer Gefährlichkeit nicht erkennbar sind und durchaus harmlos und ungefährlich aussehen.

Es geschieht nun infolgedessen vieles, um solche Gefahrenpunkte zu entgiften. Gefährliche Kreuzungen werden in ungefährlichem Kreisverkehr aufgelöst.

Das heute übliche Ankreuzzeichnen im Dreieck genügt als solche Warnung nicht, weil es gleichwohl vor Kleinigkeiten, wie der wahren Gefahrenstelle, übersehen wird.

Auto-Markt

Gommer, Adlerpol: Rein-Profiling, Sicherer Schutz gegen Schlägergefahr, Otto Keller, Halle (Saale), Schillerstr. 45

Fahrschule: Schwabe, Deltiger Straße 23, Ruf 23104, kauft bei unseren Inserenten

Knorr-Bremsen-Dienst: nur Halle (Saale), Fernsprecher 25383, Gr. Brauhausstr. 27-28, Eberwein & Sohn

Personenwagen-Anhänger: Marke „Weltfalia“, für jeden Inver, großes Ausstellungsvermögen...

Autoverwertung: Löffler, Halle (Saale), Kl. Draubaustr. 10, Ruf 33745, stets billige Ersatzteile und luftbereifte Fahrgestelle.

Betriebsstoffe: der Firma Hansatank Marsch & Co., sind nur erhältlich, Halle (Saale), Hindenburgstraße 57, Ruf 29835

Emil Teubner: Diesel-Automobil-Großreparatur-Werkstatt, früher Bessener Straße 251, Fernruf 31939

Autoplane 18.-M.: 165 cm Wasser- u. Witterungsbeständiges Gerüst, 165 cm x 400 cm x 18 cm, 250 cm x 500 cm x 25 cm...

Rausch: Adolf-Hiller-Ring 4

Alle Führerscheine: ausgestellt von Reichspolizei, Ruf 33200, Halle (Saale), Fahrlöhner Inn. Oltz, Marschburgerstr. 3

RENIFORTH POLAR: C.W. PABST-HÄLLE-MINERALÖL-IMPORT U. CHEMISCHE FABRIK, Hochdruck Winterautöl



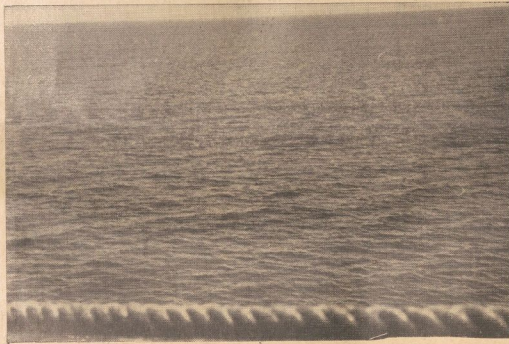
Die portugiesische Küste ist verschwunden. Wir schwimmen in den tiefblauen Wässern des Atlantischen Ozeans. Der Atlantik ist ein anderer Geselle, als sein harmloser Bruder Mittelmeer. Wohl ist sein Antlitz nicht weniger blank, aber hinter ihm verbirgt sich die Tüde. Schwer rollt und

Empres. Man spürt in diesem pufferenden Großstadtleben die gesunde Kraft der englischen Nation, die von diesem Zentrum aus ein weltumspannendes Reich regiert. Die Fahrt nähert sich ihrem Ende. Schon ist die deutsche Küste neben uns aufgetaucht — ein Geschwader von Marine-Wasserflugzeugen

sämtlicher Länder, die das Schiff im vergangenen halben Jahre angelaufen hat. Hamburg — das Ziel ist erreicht.

Drei Wochen war dieses große, weiße, schlanke Schiff unsere Heimat. Tiefbraun sind alle gebrannt — zweiundzwanzig herrliche Sommertage hat man dem lieben Herrgott geföhlet. Alles war wie ein Märchen — ein Raubschiff. Nicht die fremden Länder, nicht die anderen Völker, nein, dieses freie, ungebundene und doch so geordnete Leben an Bord eines schönen Schiffes, das ist ein Raubschiff, ein lebenslanger Traum von Glück und Zufriedenheit — schrieb einmal ein Weltreisender. Das Leben auf See ist zeitlos, es ist wahre Entspannung, ist Traum und Erfüllung zugleich. Wer auf ein Schiff seinen Beruf mitbringt, sich täglich auf die Zeitungen fürzt, aber hauptsächlich die mannigfachen technischen Dinge eines modernen Schiffes unter die Lupe nimmt, soll nicht zur See fahren. Er wird enttäuscht sein. Nur wer sich auf See einem völlig sorglosen, unbeschwerenen Dasein hingibt, wer jeden Sonnenstrahl auffängt und das Blitzen des blauen Meeres sieht, den wird es immer wieder hinstreichen zu den ewigen Wässern, deren Melodie uns in einen Raubschiff versetzt.

gründen werden, deren Vorkommen wir uns spüren und in uns aufzunehmen versuchen. Täglich ladet die silberne Ferne und mit ihr



Spiegelglatt ist die yerrufene Biskaya

kampft jetzt die weiße „Milwaukee“ — der Atlantik hat sich gemeldet. Er schaukelt das Schiff ein wenig durcheinander — aber artig und sanft. Ein modernes Schiff läßt eben heute nicht mehr mit sich spielen, aber die leichte, angenehme Bewegung — einmal nach rechts, einmal nach links, dann nach oben und unten — genügt bereits, um einigen nicht ganz Wetterfesten das Vergnügen dieser herrlichen Seefahrt zu stören.

frault über uns: der erste Gruß der Heimat. Wir befinden uns bereits in deutschen Hoheitsgewässern. Und dann taucht Cuzhaven auf — das Wasser wird schäumiggrünlich — wir schwimmen in der Erde. Bald rasselten die Ankerketten, die Stienen heulten ihren Gruß, von den Masten wehen die Nationalfarben

Das Meer ist nicht langweilig, auch wenn man tagelang nichts als Wasser um sich sieht. Nichts ist gerade abwechslungsreicher als blaues schäumendes Meer. Monoton rauscht die Woge tagaus, tagein an die hölzernen Wände des Schiffes — und doch ist es nie dieselbe Melodie — in allen Varianten offenbart sie sich — immer wieder schön und neu mit anderen Ueberrassungen. Es gibt Menschen, die das nie verspüren werden und denen die Seetage zur Qual werden. Sie sollen fern bleiben, denn sie stören nur die Harmonie unbeschwerter Stunden und bringen die Erdensorgen, die Jenseits der rauschenden, blauen Wasser liegt, in dieses Zeitloze.



Wache vor dem Buckingham-Palace, der königlichen Residenz in London.

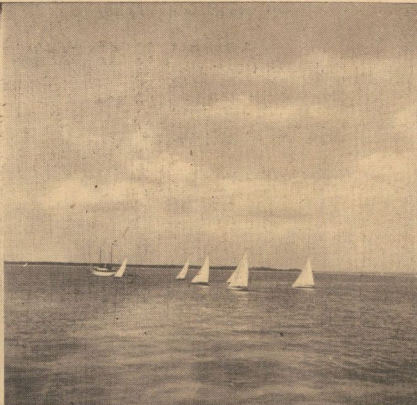
Und die fremde Welt um uns ist voll von Wundern und Geheimnissen, die wir nie er-

die Sehnsucht . . . Drei Wochen durch Atlantik und Mittelmeer, durch blühendes Leben und erfüllte Schnäpft — war ein einziger Raubschiff. . . Heimwärts nach dem blauen Meer ist aber zurückgeblieben . . .

Fahrt durch den Golf von Biscaya. Aber ich mit gemäßigten Empfindungen diesen Stunden entgegen, denn die Tüde dieses Gewässers ist jedem hinreichend bekannt. Die verzweifelte Biscaya zeigte sich uns aber so lieblich und sanft, daß man annahm, auf einem Simonssee zu schwimmen. Rein Zufall — das Meer wie ein Spiegel und darüber ganzblauer Himmel und eine freundliche Sonne. So eine Biscaya-Fahrt hat noch niemand erlebt. Trotzdem ist der Konium an Wiggly-Soba an der Bar nicht geringer gewesen, als in ersten Biscaya-Stunden. — Die Küste der Bretagne taucht in weiter Ferne auf — der Kanal hat uns aufgenommen.



Das weiße Schiff macht in Hamburg fest. Das Schiffspersonal liegt über der Reeling — vom Ufer winken schon die Angehörigen



Prächtige Segelboote liegen auf der Reede von Cowes vor der Insel Wight

Auf der Reede von Cowes vor der Insel Wight geht die „Milwaukee“ noch einmal vor Anker. Die Isle of Wight ist das schönste Küstengebiet Englands — ein einziger großer Park mit weiten, latten Rasenflächen und herrlichen, uralten Bäumen. Es gibt auf dieser Insel kaum ein Fleckchen, das nicht bebaut ist; üppige Obstgärten wechseln mit fetten Getreidefeldern und prächtigem Weideland für Großvieh. Vor Cowes liegen herrliche, weiße Yachten englischer und amerikanischer Millionäre, die alljährlich an der im August stattfindenden, berühmten Cowes-Regatta teilnehmen — ein Rennen von internationalem Rang. Ungenehm berührt der einseitige Raubschiff auf dieser Insel, und die freundliche und zuvorkommende Haltung ihrer Menschen. Von Southampton aus wird ein Abflieger nach London gemacht, dem Herz des britischen

Der verkannte Einbrecher

Eine rheinische Schürze / Von Peter Bacas

Das ganze Dorf hält sich für heute noch die Seiten vor Lachen, wenn es in den Spätdienst der sich um Wit Kommer dreht. Gewöhnlich würde das Gelächter bis zu breitem Mägen...

alles nicht. Verstand es nicht, daß sein Mädchen ihn, den Wit Kommer, für einen Einbrecher hielt...

Knierim verleugnet die Romantik

Gespräch um einen Brief / Von Christian Bod

Herr Knierim kommt von Geschäften nach Hause und legt sich in den gedachten Tisch. Was ist eigentlich was mir morgen haben?

So ein Blah! Aber Frau Knierim führt unentwegt ironisch fort: Am nächsten Tag fährt du weg...

Nachdenken schadet nicht

Buchstabenausaufräfel

Was - Bari - Gran - Kanfer - Schein - Schale - Belt.

Die Endbuchstaben sind durch andere zu ersetzen, so daß neue Wörter dadurch entstehen...

Kopfräfel

Grid with letters: 1 I, 2 D, 3 A, 4 E, 5 D, 6 U, 7 S, 8 E. 9 O, 10 Y, 11 R, 12 I, 13 B, 14 T, 15 R. 16 B, 17 L, 18 N, 19 L, 20 K, 21 E, 22 E, 23 V. 24 E, 25 L, 26 E, 27 E, 28 T, 29 N, 30 R, 31 A.

Silbenbautafeln

Tables with syllables: nach schon bens ho, kämpft ver-, sein, sim-, geht.

Den Wörtern in den festgesetzten Reihen steht jeweils der erste Buchstabe. Ist dieser richtig gefunden, ergeben die Anfangsbuchstaben eine Stadt in den Niederlanden.

Auflösungen

- Oppeln - Standard - Taifun - Müßiggang - Anfeim - Reichsbank - Kolberg - Eisenland - Hohlitz, - Oilmarten.

Magische Silbenfiguren

- 1. Neurose, 2. Röhre, 3. Senegal, - 4. Sepia, 5. Piere, 6. Arena, - 7. Satire, 8. Tirano, 9. Renate, - 10. Platon, 11. Kommode, 12. Gedanke, - 13. Floß, 14. Kette, 15. Geißel, - 16. Mäxer, 17. Senator, 18. Kette, - 19. Sierra Morena.

Schwer schwante da Wit Kommer aus der Kniepe heraus. Und als er über die nachtschöne Dorfstraße hinüber zu dem Mädchen wieder in den Sinn...

„Wo wollen wir endlich...?“ feuerte Dr. Bruad. „Da, jetzt wollen wir“, sagte Eisenlohr. Gemeinlich lösten bei den langen Aparat, mit dem Dr. Bruad sich beschäftigt hatte...

„Ich komme bald wieder!“ Prof. Baillie Walker im Londoner Wernhoff-Hospital freudig entkränkten Freund besuchte, verabschiedete er sich von ihm mit den trübenden Worten: „Ich komme bald wieder zu dir“.

Ganz unvorstellbar klein mußte die Wellenlänge der Strahlung sein, die ihn ausging. Eisenlohr beugte sich über die Apparatur und beobachtete gespannt die Metallspitze, die hier und da von der Strahlung ausgeht war.

Ein deutsches Meisterwerk

Meister Pilgram Selbst- bildnis

Jergendwer auf der Straße hat laut gerufen! Meister Anton! Aufgehört aus seiner Arbeit, öffnet der Meister den Laden des kleinen Fensters und lehnt sich, den Zirkel noch in der Hand und den Ellbogen auf die Brüstung gestützt, fragend hinaus. Ein großes herbes und leidvoll geformtes Antlitz, umrahmt vom langen gelockten Haupthaar, ist plötzlich da, taucht auf aus irgendeiner fernen Fremde der Kammer und erschüttert uns durch seine unerhörte Eindringlichkeit. Es ist, als verdrängte dieses Gesicht alles ringsumher, das Fenster, die Pfeiler, die Kanzel, den Dom und den Himmel. Auf einmal ist nur dieses Antlitz da, man spürt beinahe körperlich die Wucht und den Andrang dieses Menschenseins, das den engen Fensterrahmen zu sprengen scheint. Das Antlitz ist noch ganz erfüllt und wie ein Füllhorn gewichtig und schwer von all dem, was eben in der stillen Kammer den Meister aufrührte, schwer von den wunderbaren und schmerzlichen Traumgestirnen des Schaffenden. Aus einer ungeheuren Tiefe und Einseitigkeit plötzlich heraufgeholt ist dieses Antlitz, das schauend und aufgetan wie ein offenes Fenster sich uns zuwendet. Schaffensgier und innere Glut haben es verzehrt, Güte und Leid die Hüge geprägt. Vielleicht aber ist es auch unser eigenes inneres Rufen, das den Meister beschworen hat: ein Fenster tut sich auf, aus einem fernen Jahrhundert schaut uns plötzlich ein Gesicht an, lebendiger und wuchtiger und bleibender als die Gegenwart. Als hätte er es gewußt, daß wir ihn rufen werden mit der ganzen Anbrunst unserer Liebe und Verehrung: so hat er sich selbst dargestellt, unserem inneren Rufe Antwort gewährend, mit diesem schauenden Antlitz, so seltsam schauend aus seiner Zeit: der Meister Anton Pilgram aus Brünn, Steinmetz und Dombaumeister bei St. Stephan in Wien.

Es ist ein Antlitz, das ausfragen aufregender und vergeßlicher wäre als ein unendliches Traumgestalt zu deuten. Der Mann mag ungefähr fünfzig Jahre alt sein. Seine Lebensumstände sind uns wenig genug bekannt. Er mag Anfang der sechziger Jahre des 15. Jahrhunderts in Brünn geboren sein, wo er auch als Lehrling und Geselle arbeitete. Bald ging er auf die Wandererschaft und kam nach Süddeutschland bis an den Oberrhein. Für die Kilianstraße zu Heilbronn schuf der



junge Meister das schöne Sakramentshäuschen. Aus seinen Wanderjahren ist in Rottweil die Figur eines Steinträgers erhalten und im Deutschen Museum zu Berlin aus der Stiftskirche zu Dehringen ein Kanzelträger, den erst jüngst Direktor Demmler als ein Werk Pilgrams erkannt hat.

Als Meister von Ansehen und Ruf kam Pilgram wieder in seine Heimatstadt Brünn zurück und wurde hier Bauführer und Baumeister beim Bau von St. Jakob. 1508 baute er ein Stadttor, das später abgerissen wurde, nur einige maskenhafte Köpfe, die das Tor schmückten, sind erhalten geblieben und befinden sich im Brünnner Museum. Um 1511 kam Pilgram nach Wien in die Bauhütte von St. Stephan. Die eifersüchtigen und freizügigeren Wiener Steinmetzen verachteten 1512 gegen den zugereisten und herrischen Pilgram eine Beschwörung, die aber gerade das Gegenteil von der Absicht, den Meister zu vernichten, erreichte. Die „Wiener Herren“ nämlich machten Meister Pilgram zum Dombaumeister und übertrugen ihm auch die Arbeit für den Orgelträger und die Kanzel. Pilgram hat sich in St. Stephan zweimal selbst dargestellt: am Orgelfuß und am Aufgang der Kanzel. Vorgebeugt, Zirkel und Winkelmaß in den Händen, so trägt am Orgelfuß Pilgram auf seinem Rücken die

große Last der Orgelempore. 1515 war auch die märchenhafte Kanzel fertig. Beim Aufgang dieses seines Meisterwerkes setzte Pilgram sein Bildnis ein. Nachdem gibt es keine Nachrichten mehr über den Meister, wahrscheinlich ist er sehr bald gestorben, denn schon 1516 wird Georg Hauser aus Stettin Dombaumeister.

Wie pärlisch sind diese Urkunden. Der Zufall überliefert wahllos hier und da eine kleine Nachricht und unterschlägt tausend andere. Aber wenn die Daten der Lebensumstände des Meisters auch ausföhrlicher wären, sie könnten die Eindringlichkeit der Selbstdarstellung nicht übertreffen. Dieser Mann gehört nicht zu jenen alten Meistern, die behäbig und heiterlich und voll heimatischem Behagen in überlieferter Ordnung und Geborgenheit dastehen wie etwa Peter Vischer. Dieser Mann ist von anderer Art: ohne Behagen, voll Anzast und maßlosem Umher-schwärmen, immer in Gefahr, sich im Grenzenlosen zu verlieren, sich an einem unabsehbaren Werk zu verbrauchen und am eigenen Feuer zu verbrennen. Es ist begreiflich, daß dieser Brennende in die zünftige Welt der Wiener Stille hineingeraten, sofort als Brandstifter angeklagt wird.

Die Wangen sind eingefallen, eine leise Berachtung spielt in den Winkeln des großen

schönen Mundes, der um so lauter redet, je mehr er schweigt. Und doch gab ihm ein Gott zu sagen, was er leidet. Das Schwelgerische Maßwerk der Kanzel ist ein persönliches Bekenntnis, die Auslage einer grenzenlosen Lust, zu sabulieren und aus der Tiefe des Steins alle märchenhaften Ornamente und alle im Stein eingefrorenen Eisblumen wieder lebendig zu machen. Auf sein Selbstbildnis am Orgelfuß wurde, als der Meister lang ver-gessen ward, die Legende von dem Lehrling bezogen, der dem Teufel seine ewige Seligkeit erpündet und dafür von diesem die Hilfe gewinnt, den zweiten Turm zu bauen und des Meisters Tochter zu bekommen. Allein, durch die List des Meisters führt der Lehrling vom Gerüst und bricht sich das Genid. Etwas Wahres ist an dieser Geschichte. Man sieht es diesem Mann an, daß er inslande ist, um seiner Kunst willen seine Seligkeit herzugeben.

Hans Wuhr.

(Entnommen dem neuen Felt der Monats-schrift „Die Kunst im Dritten Reich“; Verlag Gher, München.)

Baumeister Anton Pilgram
Selbstbildnis beim Aufgang der Kanzel in
St. Stephan in Wien (Ueber dem Fenster das
Meisterzeichen)

Heiratsvorsorge und Gattenwahl

Von Paul Feldkeller

Mit der staatlichen Eugenik und der modernen Bevölkerungslehre sind ganz neue Probleme entstanden...

heute kein Sportsmann ist und sich seine Frau nicht auf einem Stiefel holen kann...

Daher gewinnt heute der Gedanke der nicht gewerblichen, sondern ehrenamtlichen Ehemittlung wieder an Raum...

Das Problem ist auch heute noch ungeklärt. Vom Heiratsmarkt der gewerblichen Bemittlungen halten sich erfahrungsgemäß gerade die oberen Elemente fern...

Wanderlied

Von Wilfried Menger

Es ist der Wald mein Kämmerlein, Mein Dach des Himmels Zelt, Mein Pfuhl ein gründerweiser Stein...

Zwei Arme sind mein ganzer Trost, Zwei Beine mein Gefährt, Mein Keller, was aus ihrem Schoß Die Erde mit besetzt.

So zieh' ich frohlich meine Bahn In Sturm und Stummelstein, Und schwing' mein Lied sich himmelan, Steigt alle Erdenpein.

Winkt vermeintlich auch mit Freund Hein Mit mildem Lächeln zu — In meinem grünen Kämmerlein Regt mich zur letzten Ruh!

Die Pflege der Betten

Betten sind eine Anschaffung fürs Leben. Jeder will gut tun, die Betten auch so zu pflegen, daß man wirklich ein Leben lang daran Freude hat...

Eintopfsonntag!



Laß das, Susanne!

Von Edgar Kahn

Der Verfasser nachfolgender anschließender Anmerkungen ist der Autor des Bestenstückes...

Bestimmte Anzeichen deuten darauf hin, daß Susanne, drei Jahre, zwei Monate und sieben Tage alt, damit begonnen hat...

Bereits seit Jahr und Tag ist es ihr ununterbrechbares Verdienst, morgens zu Pati ins Bett zu fröhlich, und wenn dieser auch schnarcht, schneubt und gurgelt...

Es ist, ahnungslos, was das für Folgen haben kann, gestern Abend davon gesprochen werden, wie lange Mutris Freundin Elisabeth schon verheiratet ist...

und springelndig zu machen. Susanne macht das so; Pati, wie lange bistu schon verheiratet?...

Mutti hat das entgegnet vom Fenster her gesehen, und als Pati abends ahnungslos nach Hause kommt, ihm diese neue Gedankensrichtung Susannes bekannter berichtet...

Aber auch in der Praxis nimmt die Auseinandersetzung mit solchen Problemen und Einrichtungen bereits kritische Formen an...

Meine Kinder sagen...

Die Haare meines kläglichen Väterchens sind immer sehr verwirrt. Wenn nur das Kämmen nicht wäre!

immer schön artig? Woher du auch nicht im Rasen? Nach einer kleinen Pause des Nachdenkens: Ach, ja, du hast ja keinen Finger...

Wolfgang ist nachmittags mit zur Wadenschau. Als zum Schluß die großen Abendlieder gezeigt werden, erhebt eine Vorhänderin in einem Gesellschaftsleib mit sehr lielem Auskennt...

Om! kommt vom Eintopf nach Hause. Rufft ihr die kleine 5 1/2-jährige Hanni entgegen. Oh, Om! Bubi (das ist ihr kleinestes Brüderchen) ist eben die Treppe hinauntergefallen...

Wolfgang unterhält sich durch den Gartenraum mit Nachbarns Ziege: Ziege, bist du auch...

Was kochen wir in der kommenden Woche?

- Montag: Wehkammelfartoffeln, Sauerkrautsalat, Kartoffelknödel, Semmelknödel... Dienstag: Gedünstetes Hühnerfleisch in Meerrettichsauce, Kartoffeln... Mittwoch: Gemüseluppe, Kartoffelkloße mit Rahm, Aufgebrotene Klöße... Donnerstag: Mäheren mit Kartoffeln, Radokäse, Salat... Freitag: Hühnerbraten mit verschiedenem Gemüse, Kartoffeln... Sonnabend: Wehkammelfart mit Pfirsich, Sellerie, Salat... Sonntag: Eintopf, Kartoffeltopf mit Sauerkraut, Salat... Kartoffeltopf mit Kammerfleisch... Zutat: 1 1/2 Kilogramm Kartoffeln, gekaut, 200 Gramm Butter, 200 Gramm Kammerfleisch...



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
R. Ulrichstraße 57. Die „MNZ“ erscheint wöchentlich 7mal,
eine Ergänzung der Bildreden insoweit der Redaktion
Sonderdruck monatlich 2,- RM, wöchentlich 20 Pf. Verteilung:
Postbezugs 2,10 RM, (einmal 40,38 Pf. Nettumsatzsteuer)
Einmal 42 Pf. Postgebühr. Abnehmer monatlich 2,- RM.
Einzelpreis 15 Pf. Nr. 9. Jahrgang, Nr. 307

Werbekostenkataloge überall im Gau. Postfach 2874, 344.
Die „MNZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die
Erklärungen der Partei im Gau Halle-Verdeburg und der
Gebiete. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — 60 Pf. 1/4
Lettuna: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Fernruf 276 31
Sonntag, den 6. November 1938

Ende von Trianon

von unserem Budapest-Korrespondenten
R. v. U. Budapest, 5. November 1938.
Weniger Minuten nach Fallen des
Hunnen Schicksalsurteils war der ungarische
offentlichkeit im weitesten Umfang bekannt,
daß die Fesseln von Trianon endgültig ge-
rennt sind, daß im Jahre des Heiligen Königs
Stephanus in neuem Glanz zu er-
strahlen beginnt. Ein Monat langer Er-
wartung, antwortet Spannung steht hinter dem
Wort von Ungarn und seiner Regierung;
arterielle Waden, die sich oft bei näherem
Ansehen als kritisch anliehen, die aber an
den doch schließlich die nationale Disziplin
des ungarischen Menschen unter Beweis gestellt
haben merkt es ebenso an den Freundes-
kreisen der großen Maffen wie an den zu-

Die SDP. durch Rudolf Heß in die NSDAP. übernommen

Konrad Henlein begrüßt in Reichenberg den Stellvertreter des Führers - Auch die Blutflagge kam ins Sudetenland

Reichenberg, 5. November. Reichen-
berg hat, seitdem es Gauhauptstadt des
Sudetenlandes wurde, schon eine ganze Reihe
großer Tage erlebt. Aber der 5. November
wird in der Geschichte der Befreiung doch einen
ganz besonderen Klang bekommen. Denn dieser
Tag schließt die Kampfszeit der Sudeten-
deutschen Partei ab und eröffnet ihr den Weg
in die größere Kampfgemeinschaft der NSDAP.
Rudolf Heß, der Stellvertreter des Führers,
kam selbst, um die Übernahme zu vollziehen.
Auch die Blutflagge, die allen großen Ge-
burtstagen der Partei die Weihe gibt, war bei der
Übernahmefeier zugegen und überbrachte den
Gruß der Ewigen Wache von München.

Übernahme stattfand, zugegen sein konnten,
an der Feier teilnehmen zu lassen.

Rudolf Heß traf gegen 18.30 Uhr unter dem
Tubel der begeisterten Bevölkerung in der
Hauptstadt des Sudetengaus, Reichenberg,
ein. An der alten Reichsgrenze waren der Stell-
vertreter des Führers sowie der in seiner Be-
gleitung befindliche Reichsorganisationsleiter
Dr. Robert Ley vom Gauleiterstellvertreter des
Sudetengaus, Karl Hermann Frank, begrüßt
und in die Reicheshalle geleitet worden. Durch
das dicke Spalier tauender jubelnder
Sudetendeutscher begrüßte sich Rudolf Heß zum
Nachhaus, wo er vom Gauleiter und Reichs-
kommissar Konrad Henlein und dem Bürger-
meister Rahn willkommen geheißen wurde.

Nach der Vortragszeit der Partei und Be-
hördenvertreter trug sich der Stellvertreter
des Führers in das Goldene Buch der Stadt
ein. Der Jubel der Menschen auf dem Adolfs-
Hilfer-Platz brang bis hinauf in den Festsaal,
in den der Stellvertreter des Führers aus der
Balken hinaustrat und die jubelnden Men-
schen grüßte.

Als dann Rudolf Heß das Rathaus wieder
verließ und seinen Kragen lockerte, um zur
Lundeburg in die Meschalle zu fahren, da
beeilten sich ihm auf dem ganzen Wege die Be-
geisterten zurufe der Sudetenbewohner. Nicht
nur Reichenberger, sondern Männer und
Frauen, Jungen und Mädchen aus der ganzen
Umgebung säumten die lange, von einem Meer
von Raben wogende Straße.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Uniform als Bekenntnis

Von Stellv. Gauleiter Schmidt,
Leiter des Hauptbildungsamtes der NSDAP.

Wir Nationalsozialisten haben, sofort als
wir in die NSDAP. eintraten, Uniform an-
gezogen. Das Tragen der Uniform ist für
uns ein Bekenntnis zu einer Ge-
meinschaft. Es ist ein Bekenntnis,
freiwillig in der Gemeinschaft zu dienen und
damit Teil des Ganzen zu sein. Der Wille
zur Uniform ist darum der Ausdruck des
Besehens der neuen nationalsozialistischen Ge-
meinschaft, ist die befundete Bereitschaft zum
Dienst fürs Ganze und damit das Bekenntnis
zur Weiterentwicklung des Nationalsozialismus.

Wer heute eine Uniform anzieht, der
erklärt vor aller Welt, daß er nicht mehr nur
der Herr Müller oder der Herr Schulze sei,
sondern daß er bereits der „Genosse“ der
Kamerad einer Gemeinschaft ist. Mit anderen
Worten: Wer eine Uniform trägt, ist Teil
einer Gemeinschaft. Er ist deshalb ein Träger
der Idee dieser Gemeinschaft, ein Träger, nach
dem man die Gemeinschaft in ihrer Gesamtheit
beurteilt. Er ist damit für das Ansehen und
für die Haltung dieser Gemeinschaft mit-
verantwortlich. Die Ehre dieser Gemeinschaft ist
auch seine Ehre. Nach seinem Tun
beurteilt die Öffentlichkeit wieder die Ge-
meinschaft, der er angehört und deren Uniform
er trägt.

Die Idee verlangt vom Uniform-
träger als ihrem sichtbaren Bekenner eine
ihm entsprechende tägliche Lebens-
führung. Die Uniform hilft dem Träger
dabei, sich in seinem täglichen Tun den An-
forderungen der Idee gemäß zu verhalten.
Sie hebt ihn im Alltag aus der Masse der
übrigen Volksgenossen heraus und gibt ihm
den nötigen Abstand. Sie schafft bei den ihm
betreffenden Volksgenossen auch für ihn die
Achtung, die jene Gemeinschaft, der er an-
gehört, genießt.

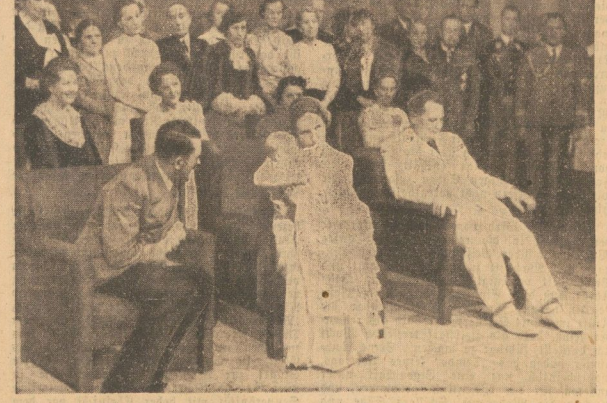
Aber es sollte keiner meinen, es genüge,
nur in Uniform sich zu benehmen, wie es
der Uniform und damit der Gemeinschaft ent-
spricht. Der Nationalsozialismus soll das
Leben des Menschen, der sich zu ihm bekennt,
ganz erfüllen. Auch in dieser Hinsicht soll der
Nationalsozialist sich als Teil seiner Gemein-
schaft empfinden und nur das tun, was er will
und ganz vor der Gemeinschaft zu verant-
worten vermag.

Und dann: In dem Augenblick, in dem
jemand die Uniform anzieht, erklärt er sich
bereit zu unterwerfen. Und bereit, sich
einem Befehl zu unterwerfen.

Einer, der die Uniform ablegt und nur
Zivil trägt, erklärt, daß er niemanden zu ge-
horchen bereit und nur gewillt ist, nach seinem
eigenen Willen zu handeln. Dem Individualisten
alter Prägung ist deshalb die Uniform ein
Zeichen der menschlichen Minderwertigkeit
und eine Verletzung des menschlichen Indi-
vidualismus. Diesen Individualisten ist nur der



Der Führer als Pate im Hause Göring



Herrn: Welfe-Gömmann, Sander-Rußwieg (A.)
Das Elternpaar Göring mit dem Täufling und dem Führer

durchsah. Gerade die Wortführer der nun
befreiten Gebiete haben sich sehr warmherzig
über die Befreiungen der Slowaken aus-
gesprochen und auch keinen Anstoß gegeben,
daß ihnen mittraut werden könne. Umgekehrt
ist auch dann noch von slowakischer Seite eine
sehr scharfe Erwade geführt worden, als die
Frage der Eigenstaatlichkeit der Slowakei
feinere Problem mehr bedeutete. Erst jenseit
wurde Ungarn als der slowakische Feind
bezeichnet; und so gibt es einige Bedenken —

die wohl nicht ganz von der Hand zu weisen
sind —, daß es noch lebhafter Anstrengungen
bedarf, um ein erträgliches Verhältnis zwi-
schen beiden Nationen zu schaffen, die schon darf
abzulehnen gegenseitigen Minderheiten zu auf-
richtigem Zusammengehen verpflichtet sind.
Feststellen kann man im Augenblick jedenfalls,
daß der Glaube in Ungarn besteht, daß die
Slowaken sei jedes Volkstum und jede
Verständigung möglich, wenn nicht im Hinter-
grund der böje Tscheche laueren . . .

MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

Sie lesen heute:

Trittwechsel der Hetzer in USA.
und andere Berichte unserer Auslands-
korrespondenten

Der Aufbruch
Gaulleier Jung zum Schicksalskampf des
Sudetengaus

**Der stählerne Ring um Ost-
preußen**
Deutschlands Grenzbesitzungen

**Das „Weiße Haus“ des
finnischen Sports“**
Von unserem nach Finnland entsandten
Sonderkorrespondenten

**Heimwärts durch Biscaya und
Kanar**
Mit dem Hapag-Motorschiff „Milwaukee“ durch
Mittelmeer und Atlantik (Schluß)